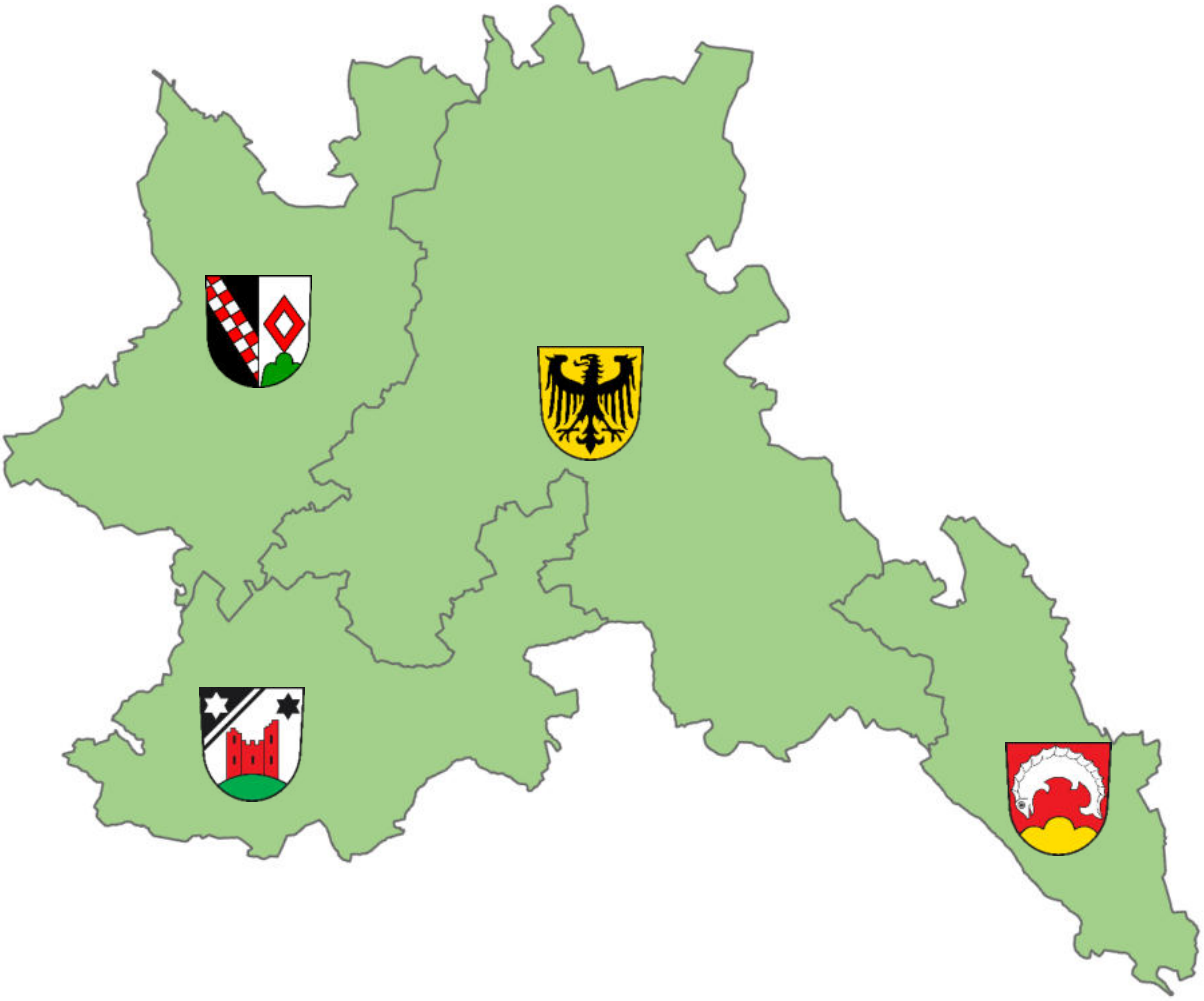
Landkreis Sigmaringen

Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Pfullendorf

Pfullendorf – Herdwangen-Schönach – Illmensee – Wald

Flächensteckbriefe

zum Umweltbericht
zur Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplans 2040



25.03.2022

ÜBERLINGEN · STUTTGART · MÜNCHEN · BERLIN
PLANSTATT SENNER

Inhaltsverzeichnis

1.1 Stadt Pfullendorf 4
1.1.1 Flächensteckbriefe Wohnen 2040 4
Pfullendorf „Obere Bussen III“ 4
Pfullendorf „Ostracher Straße“ 7
Pfullendorf „Galgenbühl / Aftholderberger Straße“ 10
Ach – Linz „Alpenblick II“ 13
Denkingen „Sägadern IV“ 16
Großstadelhofen „Bildäcker“ 19
Zell am Andelsbach „Klein – und Teissenöschle“ 22
Otterswang „Gassenwiesen II“ 25
Mottschieß „Herdle“ 28
1.1.2 Flächensteckbriefe Gewerbe 2040 31
Pfullendorf „Erweiterung Mengener Straße“ 31
Aach – Linz „Stockacher Straße“ 34
Aach – Linz „Kipptorbau nördlich“ 37
Aach – Linz „Birkenäcker“ 40
Denkingen „Malaienstraße“ 43
Wattenreute „Pfullendorf Süd“ 46
Schwäblishausen „In der Metzg“ 50
Otterswang „Pfullendorfer Straße I“ 53
1.1.3 Flächensteckbriefe Mischbauflächen 2040 56
Pfullendorf „Jacobsweg“ 56
Otterswang „Pfullendorferstraße II“ 59
1.1.4 Flächensteckbriefe Sonderbauflächen 2040 62
Wattenreute „Hinterösch“ 62
1.2 Gemeinde Herdwangen-Schönach 65
1.2.1 Flächensteckbriefe Wohnen 2040 65
Herdwangen „Buschhorn II“ 65
Herdwangen „Dorfstraße“ 68
Herdwangen „Ober Ösch“ 71
Herdwangen „Salen I“ 74
Herdwangen „Salen II“ 77
Großschönach „Äußere Letten“ 80
Großschönach „Obere Letten“ 83
Großschönach „Untere Letten“ 86
Aftholderberg „Drei Jauchert I“ 89
1.2.2 Flächensteckbriefe Gewerbe 2040 92
Herdwangen „Branden II“ 92
Herdwangen „Branden III“ 95
Herdwangen „Breite“ 98
Aftholderberg „Erweiterung Gewerbegebiet Aftholderberg“ 101
1.2.3 Flächensteckbriefe Sonderbauflächen 2040 104
Herdwangen „Mehrgenerationenwohnen“ 104
1.3 Gemeinde Illmensee 107
1.3.1 Flächensteckbriefe Wohnen 2040 107
Illmensee „Sonnenhalde“ 107
Illmensee „Hauptstraße / Reuteweg I“ 110
Ruschweiler „Kapellenstraße“ 113
Neubrunn: „Judentenberger Straße I“ 116
Krumbach: „Krumbach I“ 119

Judentendberg: „Judentenberg I“ 122
1.3.2 Flächensteckbriefe Gewerbe 2040 125
Illmensee: „Fohrenösch“ 125
Illmensee: „Im Ösch II a“ 128
Illmensee: „Im Ösch IV“ 131
1.4 Gemeinde Wald 134
1.4.1 Flächensteckbriefe Wohnen 2040 134
Wald „Ob St. Anna“ 134
Wald „Sägeweg Süd“ 137
Wald „Schafbrühl“ 140
Wald „Unter der Straße“ 143
Walbertsweiler „Mittelesch“ 146
Sentenhart „Untere Bereite“ 149
Hippetsweiler „Haldenesch II“ 152
1.4.2 Flächensteckbriefe Gewerbe 2040 155
Wald „Erweiterung Untere Straße 155

1.1 Stadt Pfullendorf

1.1.1 Flächensteckbriefe Wohnen 2040

Pfullendorf „Obere Bussen III“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Pfullendorf	Pfullendorf	„Obere Bussen III“	Wohngebiet	ca. 3,3 ha

1 - Allgemeiner Teil

Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt südlich angrenzend an die L194, am nordöstlichen Siedlungsrand von Pfullendorf.
	Relief	eben
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Vorranggebiet Wohnungsbau
FNP 2004	Gemischte Baufläche Planung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker. Am nordöstlichen Rand der Planfläche steht eine Baumreihe. Zwei Hauptstraßen begrenzen die Fläche nordwestlich und südwestlich, 50 m westlich liegt ein Friedhof und ca. 230 m nordöstlich liegt die L194. Insgesamt geringe Biosdivarsität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche), Fledermäuse (Leitstruktur) Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: t52 „Braunerde-Parabraunerde aus Lösslehm und lösslehmreichen Fließerden“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Obere Meeresmolasse“ (GWL/GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet, dient aber aufgrund der großflächigen Äcker und der Straßen nicht direkt der Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*gering*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden, Osten und Süden und einem Siedlungsgebiet im Westen. Sie ist Teil einer großflächigen Ackerlandschaft mit wenig Strukturelement. Vorbelastung Angrenzende Straßen, großflächige Ackerflächen	*gering*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 5 / gering: 4*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt der Baumreihe (evtl. der Leitlinie f. Fledermäuse) • Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen

Pfullendorf „Ostracher Straße“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Pfullendorf	Pfullendorf	„Ostracher Straße“	Wohngebiet	ca. 6,2 ha

1 - Allgemeiner Teil

Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt nördlich angrenzend an die L194, am nordöstlichen Siedlungsrand von Pfullendorf.
	Relief	eben
	Realnutzung	Ackernutzung, Streuobstbestand, Scheune

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Vorranggebiet Wohnungsbau
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche mittlerer Standorte (Streuobst)
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht hauptsächlich Ackernutzung, im westlichen Teil der Fläche besteht ein Streuobstbestand von ca. 3.000 m², Bäume teilweise abgängig. Im Zentrum steht eine Scheune mit südwestlich gelegener Grünfläche bzw. Garten. Insgesamt mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche, Spechte), Fledermäuse (Leitlinie) Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*hoch*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: t52 „Braunerde-Parabraunerde aus Lösslehm und lösslehmreichen Fließerden“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Obere Meeresmolasse“ (GWL / GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen überwiegend geeignet, teilweise im Westen bedingt geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet, dient aber aufgrund der großflächigen Äcker und der Straßen nicht direkt der Naherholung. Ein Radweg führt im Südwesten der Fläche aus Pfullendorf heraus. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden, Osten und Süden und einem Siedlungsgebiet im Westen. Sie ist Teil einer mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Angrenzende Straßen, umliegende großflächige Äcker	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

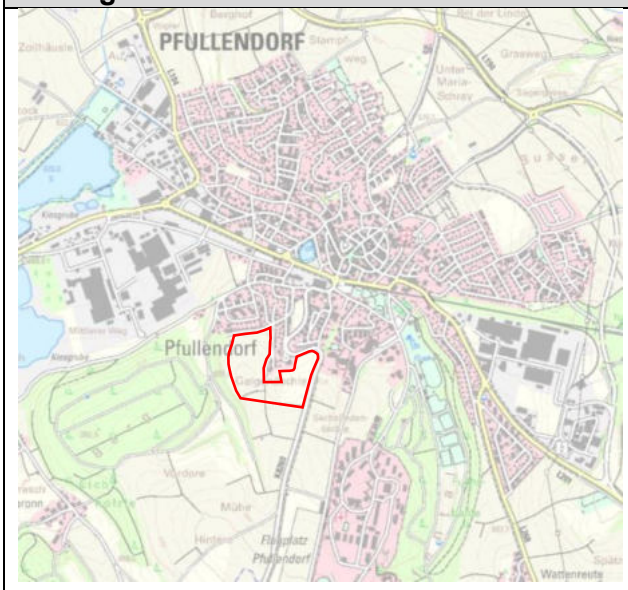
Gesamtbewertung	*hoch: 2 / mittel: 6 / gering: 2*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig, weiterhin Ackernutzung und Verfall (bzw. Neuanlage) des Streuobstbestands.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Streuobst und Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz, Erhalt und Pflege des Streuobstbestands • Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen

Pfullendorf „Galgenbühl / Aftholderberger Straße“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Pfullendorf	Pfullendorf	„Galgenbühl / Aftholder-berger Straße“	Wohngebiet	ca. 13,2 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32) (S), Donau-Ablach-Platten (Nr. 40) (N)
	Lage	Die Planfläche liegt westlich der Aftholderberger St., am südlichen Siedlungsrand von Pfullendorf.
	Relief	Gegen Norden leicht abschüssiges Gelände
	Realnutzung	Ackernutzung, Baumhecke

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Vorranggebiet Wohnungsbau
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	Wasserschutzgebiet Litzelbach (ca. 150 m nördl.)
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Waldbiotop 100 m im Westen
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht hauptsächlich Acker und zudem eine Baumhecke mittig auf der Fläche. Ca. 100 m westlich liegt die „Quelle Berg NO Tautenbronn“, 150 m nordwestlich ein geschützter Hohlweg hinter Wohnbebauung und 200 m südwestlich befindet sich ein geschütztes Feldgehölz. Insgesamt mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche), Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: t34 „Parabraunerde aus rißzeitlichem Geschiebemergel“ und kleinflächig t76 „Kolluvium, z. T. über Pseudogley-Parabraunerde, aus Abschwemmmassen“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion insgesamt: hoch (2,8) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: hauptsächlich „Obere Meeresmolasse (GWL / GWG)“, im Süden „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering • Ca. 150 m nördlich Wasserschutzgebiet Litzelbach Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungszugewandtem Abfluss • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet und kann mittels eines Feldweges der Naherholung dienen. Vorbelastung	*mittel*

	Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Siedlungsgebiet im Norden, einem Waldstück im Westen, weiteren Ackerflächen im Süden und der Aftholderberger Str. im Osten. Durch die Lage zur offenen Landschaft und die Einsehbarkeit von Pfullendorf aus, handelt es sich um ein empfindliches Gebiet gegenüber Bebauung. Die Fläche ist Teil einer mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Angrenzende Straßen, südlich gelegene großflächige Äcker	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Kreisstraße. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

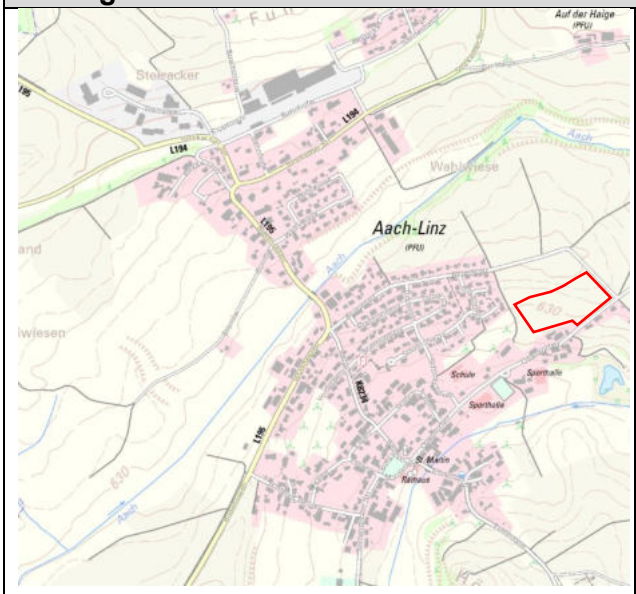
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 6 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Acker- und Grünlandnutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt der Baumhecke • Schutz und Erhalt des Waldrandes • Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen

Ach – Linz „Alpenblick II“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Aach-Linz	Aach-Linz	„Alpenblick II“	Wohngebiet	ca. 2,4 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt nördlich der Oberdorfstraße, am östlichen Siedlungsrand von Aach-Linz.
	Relief	Nach Südwesten abfallend
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	Wasserschutzgebiet Litzelbach (400 m nordöstl.)
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotop südl. (50 m) und nordöstl. (ca. 200 m)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche Biotopverbund mittlerer Standorte (westl. angrenzend) (Streuobst)
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker. Ca. 50 m südlich befindet sich ein Teich- und Feldgehölzbiotop, nordöstlich ca. 200 m entfernt geschützte Talhänge des Aachtals. Westlich der Fläche grenzt eine 0,75 ha große Fläche mit Einzelbäumen und Streuobst an, die gleichzeitig eine Kernfläche des Biotopverbunds für mittlere Standorte ist. Südlich grenzt eine Baumreihe an. Mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche), Fledermäuse (Leitlinie) Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U70 „Parabraunerde aus schluffig-sandigen Beckensedimenten“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (3,17) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel • Ca. 400 m nordöstlich Wasserschutzgebiet Litzelbach Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungszugewandtem Abfluss Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend zur Wohnbebauung und dient mittelbar der Naherholung. Ein Weg führt in die offene Landschaft. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden und Osten, Bebauung im Süden sowie Streuobst und Wohnbebauung im Westen. Sie ist Teil einer mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Angrenzende Straßen, nördlich und östlich gelegene großflächige Äcker.	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

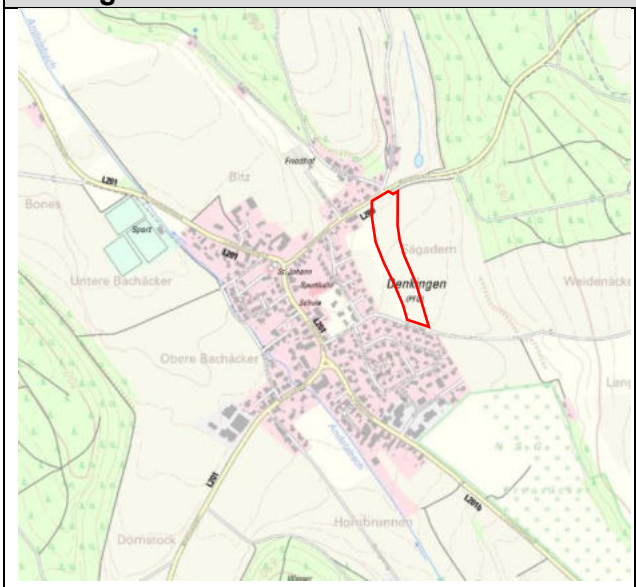
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 6 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt des angrenzenden Streuobstbestands • Schutz und Erhalt der südl. Baumreihe (Leitlinie f. Fledermäuse)

Denkingen „Sägadern IV“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Denkingen	Denkingen	„Sägadern IV“	Wohngebiet	ca. 2,6 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt südlich der L 280, am nordöstlichen Siedlungsrand von Denkingen.
	Relief	Ebene Fläche
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung (Ortsrandbegrünung)
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	Wasserschutzgebiet Andelsbachtal innerhalb des Gebiets (IIIB)
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotope nordöstl. (50 m), südöstl. (100 m), südl. (200 m) und Waldbiotop östl. (100 m)
Weitere Schutzgebiete	Naturschutzgebiet 150 m südl.
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche Biotopverbund trockener Standorte (100 m nordöstl. und südöstl.)
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker, etwa 50 m nordöstlich befindet sich eine geschützte Straßenhecke, 100 m südöstlich geschützte Feldgehölze und Magerrasen. Östlich von der Fläche, etwa 100 m entfernt, liegt das Waldbiotop „Buchenwald“. Ein Naturschutzgebiet mit einem geschützten Tümpel liegt ca. 150 m südlich der Planfläche. Kernflächen des Biotopverbunds trockener Standorte liegen zudem etwa 100 m nordöstlich und südöstlich. Insgesamt mittlere bis hohe Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel, Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U68 „Parabraunerde aus Schmelzwasserschottern“, nur teilweise im Norden t78 „Gley-Kolluvium aus holozänen Abschwemmmassen“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion insgesamt: hoch (2,87) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens insgesamt: mittel bis hoch • Planfläche innerhalb Wasserschutzgebiet Andelsbachtal (Zone IIIB) • 30 m nördlich befindet sich ein stehendes Gewässer Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*

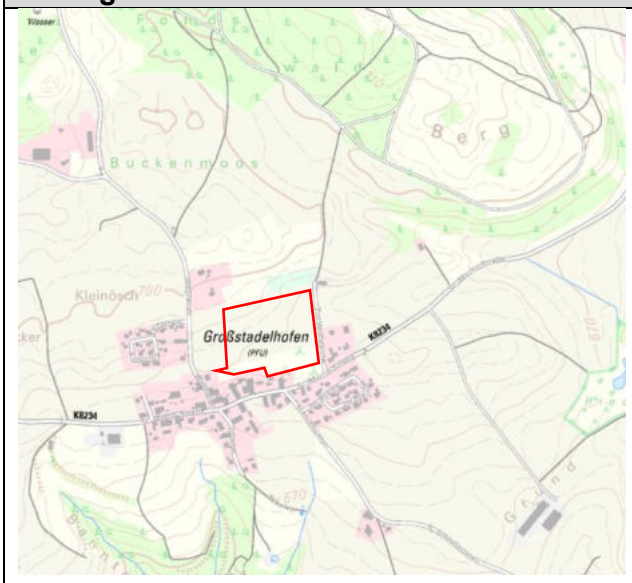
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet, dient aber nicht primär der Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Osten, dahinter Wald, im Westen ebenso Äcker und dahinter Siedlung. Südlich und nördlich grenzen Straßen an die Planfläche. Die Fläche ist Teil einer strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Angrenzende Landesstraße, östlich gelegene Äcker	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 6 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt des Biotopverbunds • Erhalt und Entwicklung eines Offenlandkorridors zwischen Siedlungskörper und Waldrand

Großstadelhofen „Bildäcker“

Gemeinde	**Gemarkung**	**Siedlung**	**Bezeichnung**	**geplante Nutzung**	**Größe**
Pfullendorf	Großstadel-hofen	Großstadel-hofen	„Bildäcker“	Wohngebiet	ca. 4,6 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt zwischen den Wagner Straße und „Zur Wolfsgrube“, am nördl. Siedlungsrand von Großstadelhofen.
	Relief	Leicht nach Südosten abfallend
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotope nördl. angrenzend, 150 südwestl. und 200 m südl.; Waldbiotop 200 m südwestl.
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht hauptsächlich Acker, im Norden ist die Fläche von einer geschützten Hecke begrenzt, südöstlich grenzt eins Streuobstbestand an. Das Offenlandbiotop „Wiesenbach“ befindet sich etwa 150 m südwestlich von der Fläche, etwa 200 m südlich liegt eine geschützte Nasswiesenbrache. 200 m südwestlich befindet sich das Waldbiotop „Bäche“. Insgesamt mittlere bis hohe Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Spechte), Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straße, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U51 „Parabraunerde aus Geschiebemergel“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungszugewandtem Abfluss Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet, dient aber nicht primär zur Naherholung. Ein angrenzender Feldweg führt in die offene Landschaft. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*
Landschafts-bild	Bestand	*mittel*

	Die Fläche ist umgeben von Wohn- und Mischbebauung im Süden und Westen. Östlich der Fläche befindet sich teilweise Wohnbebauung und Ackerflächen. Im Norden grenzt das Heckenbiotop an die Fläche. Die Fläche ist Teil eine strukturierten Ortsrandlage, umgeben von traditioneller Nutzungsform. Vorbelastung Homogene Äcker in der Umgebung	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Angrenzende landwirtsch. Betriebe zur geplanten Wohnbebauung. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

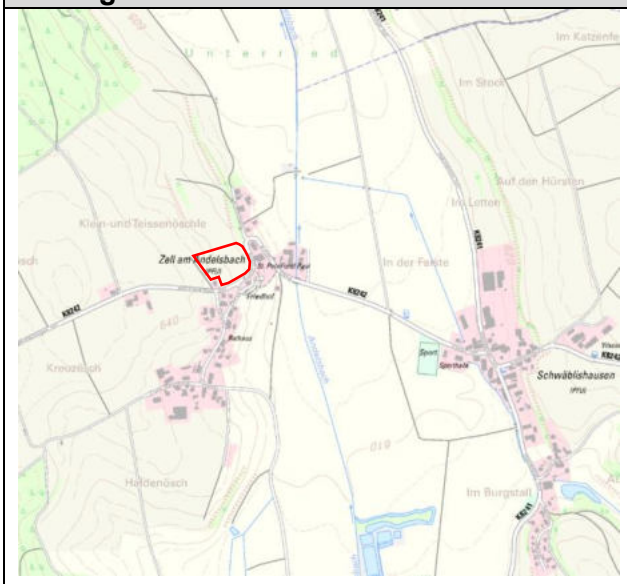
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 7 / gering: 2*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt des Biotopverbunds und der Angrenzenden Hecke und der Streuobstwiesen • Schutz und Erhalt aller nahegelegenen Offenland- und Waldbiotope

Zell am Andelsbach „Klein – und Teissenöschle“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Zell	Zell am Andelsbach	„Klein- und Teissenöschle“	Wohngebiet	ca. 1,5 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt nördlich der K 8242, am nördlichen Siedlungsrand von Zell am Andelsbach.
	Relief	Nach Osten abfallendes Gelände
	Realnutzung	Grünlandnutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	Wasserschutzgebiet Andelsbachtal (100 m östl.)
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotope (nordwestl. angrenzend, 100 m nördl., 100 m östl., 200 m nördl.)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Grünland, im Nordosten grenzt ein geschütztes Heckenbiotop an. 100 m östlich der Fläche befindet sich das Offenlandbiotop „Andelsbachufer nördl. Zell“. Weiter im Norden, 100 m sowie 200 m entfernt, liegen Feldgehölzbiotope. Insgesamt mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche), Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straße, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: t20 „Parabraunerde aus Fließerden und Hangschutt über Molasse“, im Westen teilweise t52 „Braunerde-Parabraunerde aus Lösslehm und lösslehmreichen Fließerden“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion insgesamt: hoch (2,52) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Obere Meeresmolasse (GWL / GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens insgesamt: mittel bis hoch • Wasserschutzgebiet Andelsbachtal 100 m östlich Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungszugewandtem Abfluss • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet und dient nicht primär der Naherholung Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*gering*
Landschafts-bild	Bestand	*mittel*

	Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden und Westen und dem Siedlungsgebiet im Süden und Osten. Sie ist Teil einer mäßig strukturierten Ortsrandlage in exponierter Lage. Vorbelastung Angrenzende Landesstraße, nördlich und westlich gelegene Äcker	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Bestehende landwirtschaftliche Betriebe und Kreisstraße in der Nähe zu geplantem Wohngebiet. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

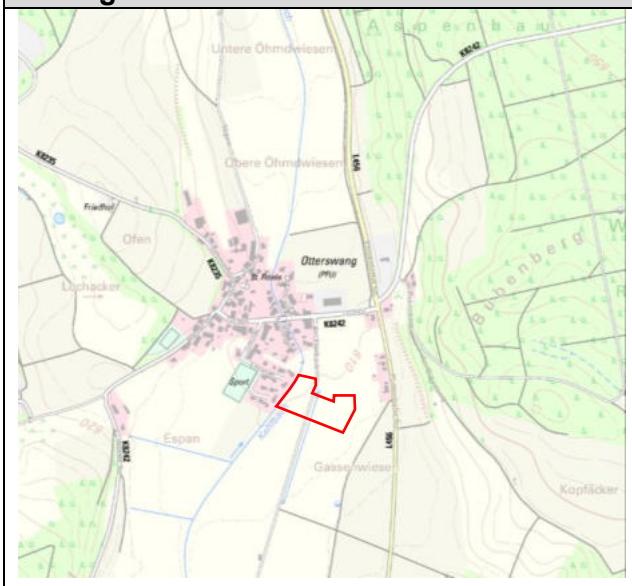
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 6 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Grünlandnutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt der angrenzenden Offenlandbiotope • Schonung des Landschaftsbild Richtung Andelsbachtal

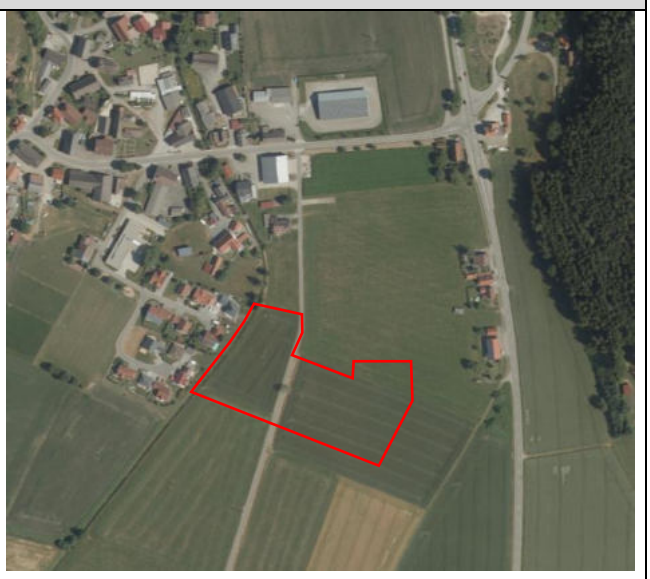
Otterswang „Gassenwiesen II“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Otterswang	Otterswang	„Gassen-wiesen II“	Wohngebiet	ca. 1,5 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)



Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt ca. 80 m westlich der L 456, südöstlich des Siedlungsrands von Otterswang.
	Relief	eben
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Vorranggebiet zur Sicherung von Wasservorkommen östl. Teil der Fläche
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	Wasserschutzgebiet Otterswang (südl. angrenzend)
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker. Dieser wird westlich-mittig der Fläche durch die Straße „am Kehlbach“ geteilt. Westlich angrenzend befinden sich der Kehlbach, einzelne Bäume und Wohnbebauung, östlich und südlich liegen Ackerflächen, weiter östlich folgen Einzelbäume und -Häuser an der L456. Insgesamt geringe Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (Feldlerche), Amphibien Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: t05 „Humusgley und Anmoorgley aus Hochwassersedimenten über würmzeitlichen Kiesen“, t113 „Mittel und mäßig tiefes Niedermoor aus Torf über würmzeitlichen Kiesen“ • Standort für naturnahe Vegetation hoch • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion insgesamt: hoch (2,55) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens insgesamt: mittel • Wasserschutzgebiet Otterswang südlich angrenzend • Kehlbach westl. angrenzend • Eichhölzlegraben (G.II.O.) läuft verdolt durch das Gebiet Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • PV-Flächen geeignet • Die Fläche liegt innerhalb der Kaltluftschneise des Kehlbachtals Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*hoch*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch /	Bestand	*mittel*

Wohnumfeld / Erholung)	Die Fläche befindet sich angrenzend an bestehendem Wohngebiet, dient jedoch aufgrund der Strukturarmut und der ungünstigen Lage nicht zur Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden, Süden und Osten und Wohnbebauung im Westen. Eine Straße teilt die Fläche. Die Fläche ist Teil einer strukturärmeren Ortsrandlage. Straßen, umliegende Äcker	*gering*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

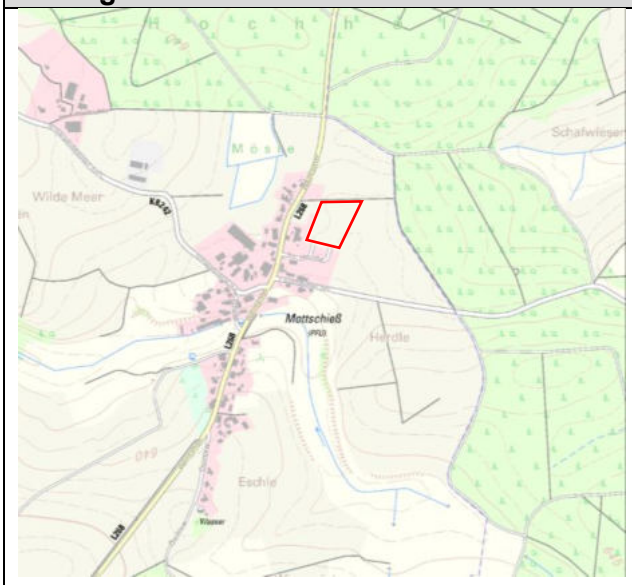
Gesamtbewertung	*hoch: 2 / mittel: 4 / gering: 4*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung mit Straße und verdoltem Graben.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden, Kaltluft)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt des angrenzenden Kehlbachs • Schutz und Erhalt des Wasserschutzgebiets Otterswang • Offenlegung des Eichhölzlegrabens und Integration in ein Regenwasserkonzept • Berücksichtigung der Kaltluftschneise

Mottschieß „Herdle“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Mottschieß	Mottschieß	„Herdle“	Wohngebiet	ca. 1,4 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt 20 m östlich der L 268, am nordöstlichen Siedlungsrand von Mottschieß.
	Relief	Überwiegend eben
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Wohnbaufläche (teils)
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	Wasserschutzgebiet Mottschieß (250 m südwestl.)
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotop (180 m südl.)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker, westlich grenzt ein Streuobstbestand an, östlich in 80 m liegt der Waldrand. 180 m südlich befindet sich ein geschütztes Feldgehölz. Insgesamt mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Fledermäuse (Spechte und Greifvögel angrenzend) Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straße, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: t52 „Braunerde-Parabraunerde aus Lösslehm und lösslehmreichen Fließerden“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Obere Meeresmolasse (GWL / GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel • Wasserschutzgebiet Mottschieß 250 m südwestlich Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet. Ein Feldweg in die offene Landschaft führt an der Fläche vorbei. Sie dient nicht direkt der Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*gering*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden, Südosten und Osten und einem Siedlungsgebiet im Süden und Südwesten. Im Westen grenzt ein Streuobstbestand an und etwa 100 m nördlich und östlich liegt ein Wald. Die Fläche ist teil einer mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Landesstraße, nördlich und südöstlich gelegene großflächige Äcker	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 5 / gering: 4*	**Überwiegend geeignet**

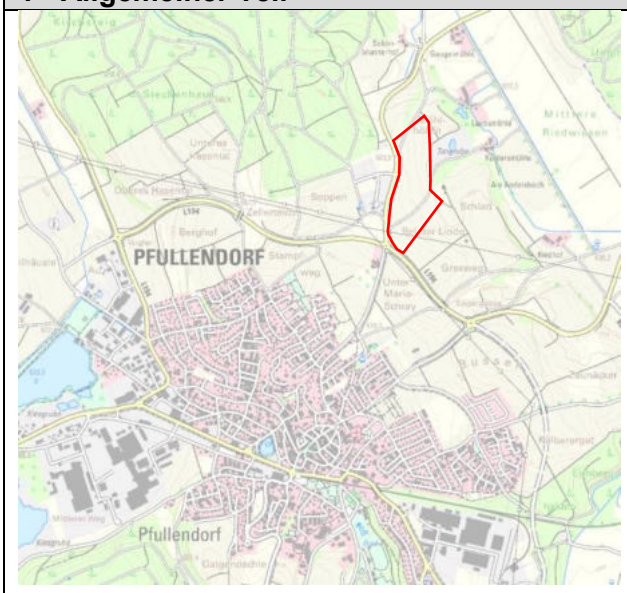
4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt des angrenzenden Streuobstbestands • Schutz und Erhalt des Waldrandes

1.1.2 Flächensteckbriefe Gewerbe 2040

Pfullendorf „Erweiterung Mengener Straße“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Pfullendorf	Pfullendorf	„Erweiterung Mengener Straße“	Gewerbegebiet	ca. 14,5 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt östlich der L268, nördlich der Kernstadt Pfullendorf.
	Relief	Nach Osten leicht abschüssig
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Vorranggebiet für Industrie und Gewerbe
FNP 2004	gewerbliche Baufläche Planung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	Wasserschutzgebiet Andelsbachtal (150 m nordöstl.)
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Waldbiotop nordwestl., Offenlandbiotope nördl. und östl.
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker. Nordwestlich und östlich grenzen Waldinseln an das Gebiet, im Osten außerdem eine Tongrube und kleinere Seen. Die nördliche Waldinsel ist ein geschütztes Waldbiotop. Ca. 100 m nördlich befinden sich geschützte Feldgehölze und 150 m östlich ein weiteres geschütztes Feldgehölz. Insgesamt mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche), Amphibien (Wanderungen) Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: hauptsächlich t52 „Braunerde-Parabraunerde aus Lösslehm und lösslehmreichen Fließerden“, im Südwesten kleinflächig t34 „Parabraunerde aus rißzeitlichem Geschiebemergel“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion insgesamt: hoch (2,7) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel • Ca. 150 m nordöstlich Wasserschutzgebiet Andelsbachtal Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungsabgewandtem Abfluss • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*gering*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich ca. 500 m entfernt vom bestehenden Wohngebiet und kann mittels eines Feldwegs der Naherholung dienen. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch), der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe) und des Tonabbaus (Lärm, Staub)	*mittel*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist westlich begrenzt von der L268 sowie von einem vorhandenen Gewerbegebiet und Landwirtschaft. Nördlich ist die Fläche umgeben von Waldinseln, östlich ebenso von Waldinseln und einer Tonabbaufläche, südlich von weiteren Ackerflächen. Sie ist Teil einer Mäßig strukturierten Landschaft. Vorbelastung Angrenzende Landesstraßen, südlich gelegene Äcker, Gewerbegebiet	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch beide Landesstraßen, Das Gewerbegebiet und den Tonabbau. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

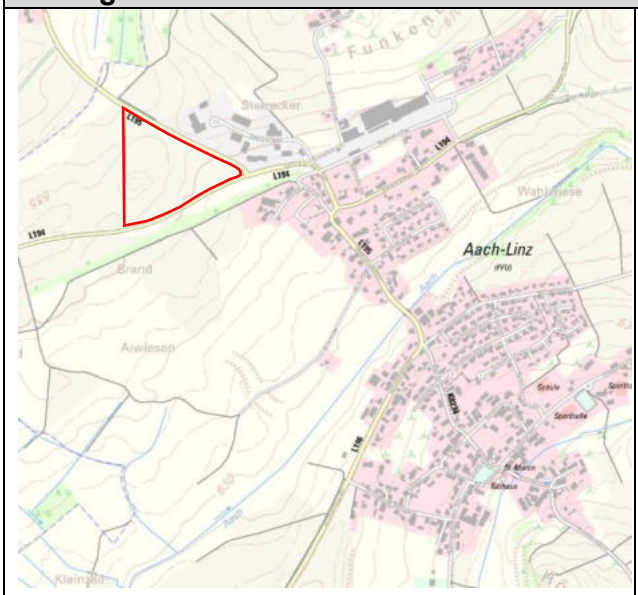
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 5 / gering: 4*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Grünlandnutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz des östl. Wasserschutzgebietes • Schutz und Erhalt der Waldränder • Schutz und Erhalt der nahegelegenen Biotope • Evtl. Kompensation von Amphibien & Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen

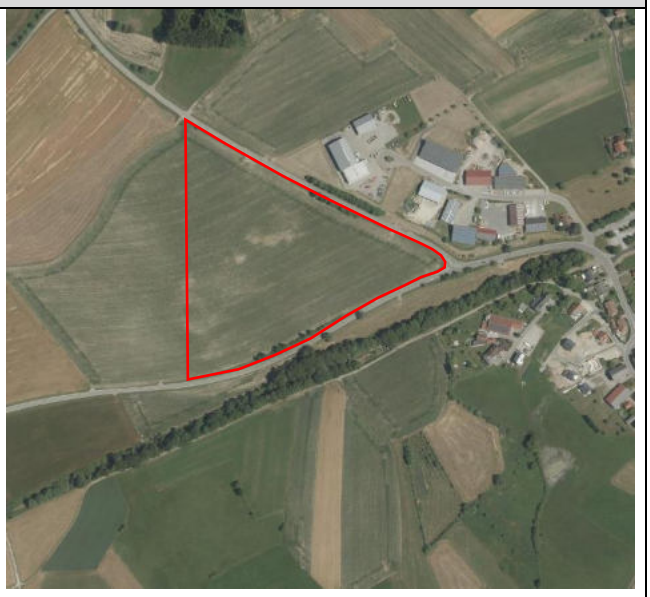
Aach – Linz „Stockacher Straße“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Aach-Linz	Aach-Linz	„Stockacher Straße“	Gewerbegebiet	ca. 3,5 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)



Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt nördlich der L194 und südlich der L195, am nordwestlichen Siedlungsrand von Aach-Linz.
	Relief	Nach Westen sehr leicht ansteigend
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotop südl. (20 m) und nördl. (ca. 200 m)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker. Entlang der Grenze im Süden sowie im Nordosten stehen Hecken. Ca. 20 m südlich der L194 befindet sich ein Feldhecken- und Magerrasen Biotop, nördlich ca. 200 m entfernt geschützte Feldgehölze. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche), Fledermäuse (Leitlinie) Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Landesstraßen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U70 „Parabraunerde aus schluffig-sandigen Beckensedimenten“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (3,17) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Landesstraßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Landesstraßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungszugewandtem Abfluss. Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Landesstraßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich etwa 150 m vom bestehenden Wohngebiet entfernt, dient aber aufgrund der Lage zur Landesstraße nicht zur Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Landesstraßen (Lärm, Schadstoffe)	*gering*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden und Westen, großflächigen Feldheckenstrukturen im Süden und einem bestehenden Gewerbegebiet im Osten. Die Fläche ist Teil einer geringstrukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Angrenzende Landesstraßen, nördlich und westlich gelegene großflächige Äcker, bestehendes Gewerbegebiet.	*gering*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

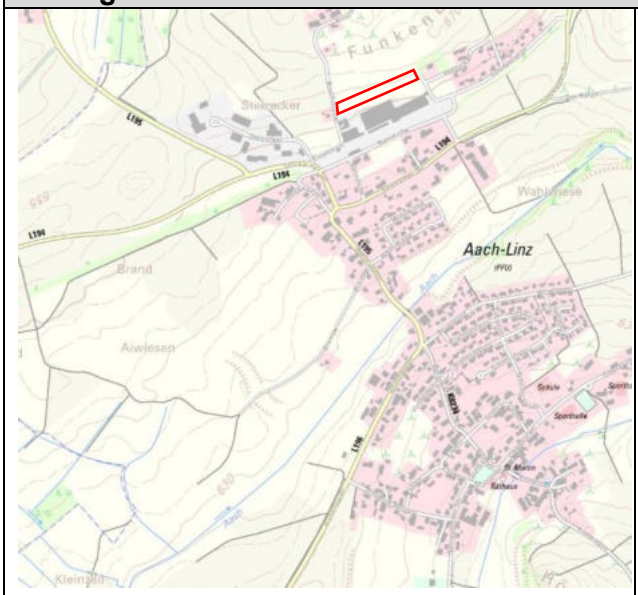
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 4 / gering: 5*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt der Hecken und Gehölze (Leitlinien f. Fledermäuse) • Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen

Aach – Linz „Kipptorbau nördlich“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Aach-Linz	Aach-Linz	„Kipptorbau nördlich“	Gewerbegebiet	ca. 0,9 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt nördlich der Kipptorstraße, am nördlichen Siedlungsrand von Aach-Linz.
	Relief	Nördlich ansteigendes Gelände
	Realnutzung	Ackernutzung, Heckenstreifen

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Gewerbliche Baufläche Planung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotop nördl. (100 m)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche mittlerer Standorte nördl. (100 m)
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche bestehen Acker, Grünlandnutzung und eine Heckenstruktur von etwa 0,1 ha. Ca. 100 m nördl. liegen eine geschützte Hecke und dahinter ein Streuobstbestand. Im Süden grenzt die Fläche sowohl an ein bestehendes Gewerbegebiet als auch an Baumhecke. Insgesamt mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (Zweig- und Bodenbrüter), Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, angrenzende Straße, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U64 „Parabraunerde aus grobbodenreichem Geschiebemergel“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: mittel Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich etwa 100 m vom bestehenden Wohngebiet entfernt. Ein Weg führt westl. der Fläche in die freie Landschaft, die nicht primär der Naherholung dient. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*gering*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden und einem bestehenden Gewerbegebiet im Süden. Östlich und südöstlich grenzen Hecken und Gehölze an. Die Fläche ist Teile einer mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Nördlich gelegene Äcker, bestehendes Gewerbegebiet.	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

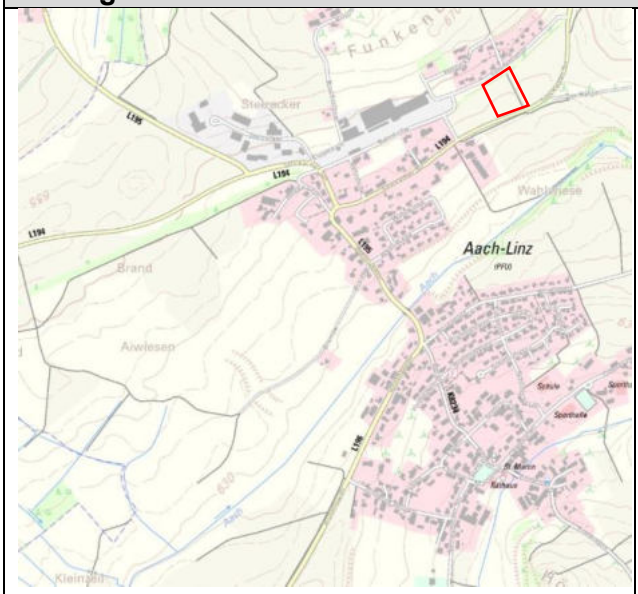
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 5 / gering: 4*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung, Grünland und Heckenbestand.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden, Vegetation)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt der Heckenstruktur

Aach – Linz „Birkenäcker“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Aach-Linz	Aach-Linz	„Birkenäcker“	Gewerbegebiet	ca. 0,8 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt nördlich der L194, am nordöstl. Siedlungsrand von Aach-Linz.
	Relief	Leicht nach Süden abfallend
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	gemischte Baufläche Planung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotop südöstl. (180 m), östl. (200 m), nordwestl. (200 m)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker, im Norden wird die Fläche von einer breiten Baum- und Gebüschreihe begrenzt. Ca. 180 m südöstlich liegt das Offenlandbiotop „Talränder d. Aachtales o Aach-Linz“, im Nordwesten etwa 200 m entfernt liegt eine geschützte Hecke, 200 m östlich liegen geschützte Magerrasen und die Kernfläche eines Biotopverbunds für trockene Standorte. Insgesamt geringe bis mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, angrenzende Straße, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U70 „Parabraunerde aus schluffig-sandigen Beckensedimenten“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (3,17) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungszugewandtem Abfluss Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich südlich angrenzend zu bestehender Wohnbebauung entfernt und dient nicht der Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*

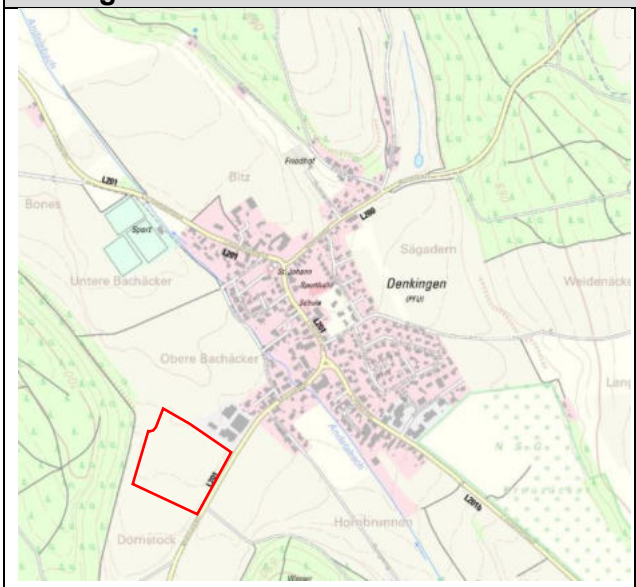
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Süden und Osten, einer Rangierfläche im Westen und einer Baum- und Heckenreihe im Norden. Außerdem liegt westlich vom Plangebiet ein bestehendes Gewerbegebiet. Die Fläche ist Teil einer von Gewerbe geprägten, mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Südlich und östlich gelegene Äcker, bestehendes Gewerbegebiet.	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Wohnnutzung angrenzend zu geplanter Gewerbefläche. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 7 / gering: 2*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt der nördlichen Baum- und Heckenstruktur

Denkingen „Malaienstraße“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Denkingen	Denkingen	„Malaienstraße“	Gewerbegebiet	ca. 4,7 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt westlich der L201, am südwestlichen Siedlungsrand von Denkingen.
	Relief	Ebene Fläche
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Gewerbliche Fläche Planung (Großteil der Fläche)
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	Planfläche innerhalb des Wasserschutzgebiets Andelsbachtal (IIIB)
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotop (150 m südöstl.)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker, 150 m südöstlich der Fläche befindet sich das Offenlandbiotop „Hecke im Malaiental“. Westlich an die Fläche grenzt mit etwas Abstand ein Waldstück an, östlich grenzt die Landesstraße an. Insgesamt geringe bis mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (Greifvögel), Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straße, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U68 „Parabraunerde aus Schmelzwasserschottern“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (2,83) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: mittel bis hoch • Planfläche innerhalb des Wasserschutzgebiet Andelsbachtal (Zone IIIB) Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungsabgewandtem Abfluss. • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich ca. 80 m entfernt von bestehender Wohnbebauung an einem Feldweg, der in den südl. gelegenen Wald führt. Die Fläche selbst dient nur mittelbar der Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Osten und Süden und einem Waldstück im Westen. Nördlich befindet sich ein bestehendes Gewerbegebiet und weitere Ackerflächen. Die Fläche ist Teil einer Ortsrandlage, die entlang der Straße verläuft. Vorbelastung Angrenzende Landesstraße, südlich und östlich gelegene Äcker, bestehendes Gewerbe.	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

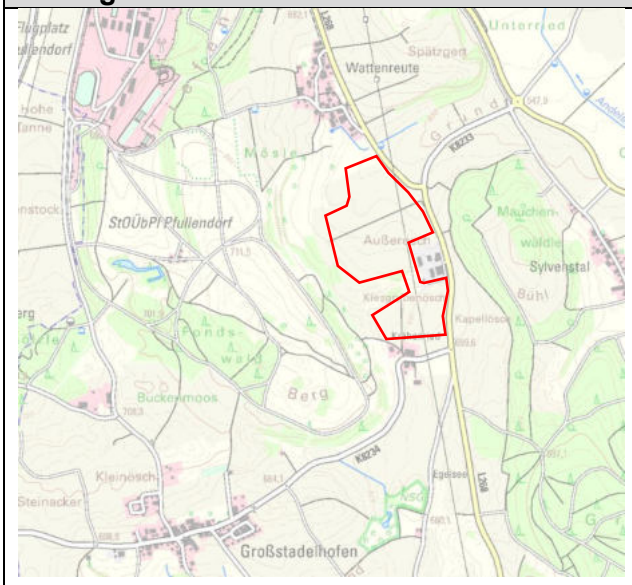
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 6 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Berücksichtigung des Wasserschutzgebiets • Schutz und Erhalt des Waldrands • Entwicklung und Erhalt eines Offenlandkorridors zwischen Bebauung und Waldrand.

Wattenreute „Pfullendorf Süd“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Großstadel-hofen	Watten-reute	„Pfullendorf-Süd“	Gewerbegebiet	ca. 29,4 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt westlich der L268, am südlichen Rand der Siedlung Wattenreute.
	Relief	Weitgehend eben, Geländeerhöhung mittig des Plangebiets
	Realnutzung	Acker- und Grünlandnutzung, im Norden grenzt ein Streuobstbestand an, mittig Einzelbäume, Gehölz und Hecken

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Vorranggebiet für Industrie und Gewerbe
FNP 2004	gewerbliche Baufläche Planung (teils)
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	Wasserschutzgebiet Andelsbachtal im Nordosten angrenzend
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Zwei Offenlandbiotope angrenzend (Quellen nordwestl., Gehölz mittig); Offenlandbiotope (100 m nordwestl., 100 m nördl., 100 m südwestl.); Waldbiotope (100 m nördl., 300 m östl.)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche trockener Standorte (100 m südwestl.) und Suchraum innerhalb der Fläche, Kernfläche mittlerer Standorte (nordwestl. angrenzend)
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht überwiegend Acker und Grünland. Angrenzend an die Fläche im Nordwesten befindet sich das Offenlandbiotop „Quellbereiche südlich von Wattenreute“. Ein Streuobstbestand von etwa 1.500 m² liegt angrenzend im Norden der Fläche. Im Zentrum der Fläche grenzen Einzelbäume drei geschützte Hecken- bzw. Feldgehölzbiotope an. Nordwestlich, etwa 100 m entfernt, liegen geschützte Heckenbiotope. Ca. 100 m südwestlich befinden sich geschützte Magerrasenflächen, 100 m nördlich das Waldbiotop „Feldgehölz O Wattenreute“ und 300 m östlich befindet das Waldbiotop „Kiesgrube bei Sylvenstal“. Kernflächen des Biotopverbunds trockener Standorte liegen ca. 100 m südwestl. der Fläche, nordwestl. liegt eine Kernfläche des Biotopverbunds für mittlere Standorte. 400 m südlich liegt außerdem das FFH-Gebiet „Riede und Gewässer bei Mengen und Pfullendorf“ und das Naturschutzgebiet „Egelsee-Ried“. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche, Greifvögel, Spechte), Fledermäuse, Reptilien, Amphibien Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straße	*hoch*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: hauptsächlich: U101 „Kolluvium aus holozänen Abschwemmmassen über Schotter“, U68 „Parabraunerde aus Schmelzwasserschottern“ teilweise: U51 „Parabraunerde aus Geschiebemergel“, t20 „Parabraunerde aus Fließerden und Hangschutt über Molasse“, U10 „Pararendzina aus grobbodenreichen Moränensedimenten“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion insgesamt: hoch (2,72) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens insgesamt: mittel bis hoch • Zwei Quellbereiche nordwestlich Fläche • Wasserschutzgebiet Andelsbachtal nordöstlich angrenzend Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungsabgewandtem Abfluss Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*

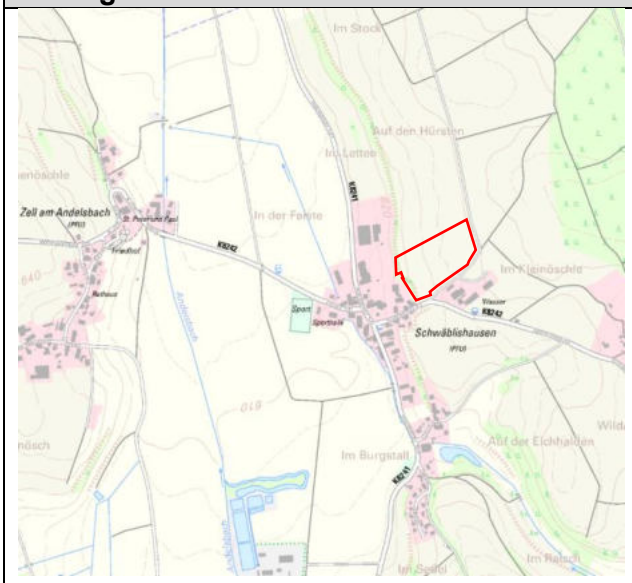
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich etwa 150 m entfernt vom bestehenden Wohngebiet und dient nicht primär der Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*gering*
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Nordosten und Süden, von einem Streuobstbestand und einem Siedlungsgebiet im Norden und von Waldbestand im Westen und Osten. Die Fläche ist Teil einer mäßig strukturierten Landschaft. Vorbelastung Angrenzende Landesstraße, südlich und nordöstlich gelegene großflächige Äcker, vereinzelt Scheunen und Gewerbehallen.	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Bestehende Wohnnutzung in Nähe zu geplantem Gewerbe. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*
Gesamtbewertung	*hoch: 2 / mittel: 5 / gering: 3*	**bedingt geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Acker- und Grünlandnutzung sowie Gehölz- und Streuobstbestand, weitere Eutrophierung der Quellen- und Gehölzebiotope
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Arten, Boden, Einzelbäume) unter Verzicht auf Eingriff in die sensiblen Bereiche (Streuobst, Biotopgehölze, Quellenbereiche)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt der Offenlandbiotope um die Fläche • Schutz und Erhalt der Streuobstbestände und der Waldränder • Schutz und Erhalt des Wasserschutzgebiets Andelsbachtal • Entwicklung und Erhalt eines Offenlandkorridors westl. der Fläche zwischen Waldrand und Bebauung • Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen

Schwäblishausen „In der Metzg“

Gemeinde	**Gemarkung**	**Siedlung**	**Bezeichnung**	**geplante Nutzung**	**Größe**
Pfullendorf	Zell	Schwäblis-hausen	„In der Metzg II“	Gewerbegebiet	ca. 3,1 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt nördlich der Hauptstraße „Sternenbühl“, am nordöstlichen Siedlungsrand von Schwäblishausen.
	Relief	Leichtes Gefälle gen Westen
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	Wasserschutzgebiet Andelsbachtal (100 m westl.)
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotope (südl. und westlich angrenzend, 100 m westl., 150 m südöstl., 180 m südwestlich)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche Biotopverbund trockener Standorte südl. angrenzend
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**

Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker, südlich angrenzend befindet sich ein geschützter Hohlweg, der zur Kernfläche eines Biotopverbunds für trockene Standorte gehört. Westlich angrenzend liegt ein Heckenbiotop, 100 m westlich entfernt befinden sich ebenso Heckenbiotope. Das Offenlandbiotop „Heckenpflanzungen am westlichen Ortsrand von Schwäblishausen“ liegt 150 m südwestlich der Fläche. Etwa 180 m südöstlich liegen geschützte Feldgehölze. Insgesamt mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche), Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straße, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: hauptsächlich t52 „Braunerde-Parabraunerde aus Lösslehm und lösslehmreichen Fließerden“, im Westen teilweise t34 „Parabraunerde aus rißzeitlichem Geschiebemergel“ und ganz am Rand im Westen t43 „Parabraunerde aus pleistozänen Schottern“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion insgesamt: hoch (2,73) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Obere Meeresmolasse (GWL / GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens insgesamt: mittel • Wasserschutzgebiet Andelsbachtal 100 m westlich Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungszugewandtem Abfluss • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an bestehende Wohnnutzung und kann vom Feldweg aus erlebt werden, dient jedoch nicht primär der Naherholung.	*mittel*

	Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch), der umliegenden landwirt. Betrieben und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden und Osten, Landwirtschaftsbetrieben im Westen und Süden dem Siedlungsgebiet im Westen und Gewerbe im Südosten. Sie ist Teil einer mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Biogasanlage, nördlich und östlich gelegene Äcker	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geruchsemission durch nahe gelegene landwirt. Betriebe Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

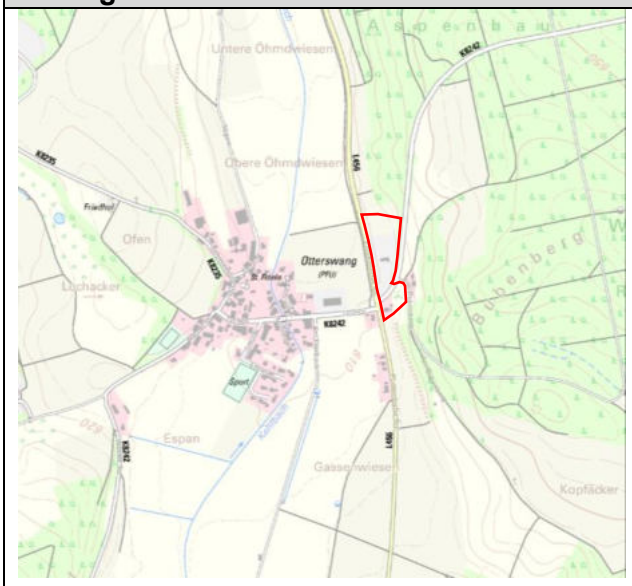
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 7 / gering: 2*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt aller nahegelegenen Offenlandbiotope • Einhalt eines Abstands zwischen Bebauung und den Heckenbiotopen • Schutz und Erhalt des Wasserschutzgebiets Andelsbachtal • Schutz und Erhalt des Biotopverbunds

Otterswang „Pfullendorfer Straße I“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Otterswang	Otterswang	„Pfullendorfer Straße I“	Gewerbegebiet	ca. 2,0 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt östlich der L 456, 150 m östlich vom Siedlungsrand von Otterswang.
	Relief	Nach Westen leicht steigendes Gelände
	Realnutzung	Grünlandnutzung mit Einzelbäumen, ehm. gewerbliche Gebäude

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Vorranggebiet zur Sicherung von Wasservorkommen
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	Wasserschutzgebiet Otterswang (250 m südwestl.)
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotope (östl. angrenzend, 50 m östl., 80 m nördl., 150 m westl.); Waldbiotop (200 m nordöstl.)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche Biotopverbund trockener Standorte (100 m östl.)
Landwirtschaftliche Bedeutung	untergeordnet

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Grünland mit einigen Einzelbäumen, etwa 0,6 ha sind mit Gewerbe bereits bebaut. Westlich angrenzend befinden sich geschützte Straßenhecken, 50 m östlich weitere Heckenbiotope, die teilweise zur Kernfläche eines Biotopverbunds für trockene Standorte gehören. Nördlich der Fläche, 80 m entfernt, liegen ebenso Heckenbiotope. 150 m westlich befindet sich das Offenlandbiotop „Hecke am Kehlbach n. Otterswang“, 200 m nordöstlich ein geschützter Buchenwald. Insgesamt mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel, Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche und gewerbliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: t76 „Kolluvium, z. T. über Pseudogley-Parabraunerde, aus Abschwemmmassen“, t20 „Parabraunerde aus Fließerden und Hangschutt über Molasse“, Versiegelung • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion insgesamt: mittel (1,7) Vorbelastung Versieglung, Gewerbenutzung, potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr).	*mittel*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Obere Meeresmolasse (GWL / GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens insgesamt: mittel • Wasserschutzgebiet Otterswang 250 m südwestlich Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Teilweise PV-Flächen geeignet • Die Fläche liegt angrenzend zur Kaltluftschneise des Kehlbachtals Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*

Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich etwa 150 m entfernt vom bestehender Wohnnutzung, und kann aufgrund der ungünstigen Lage an der Landes- und Kreisstraße nicht zur Naherholung genutzt werden. Wege führen über die Fläche in die offene Landschaft. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Westen und Südwesten und von Wald im Norden und Osten. Eine Landes- und eine Kreisstraße grenzen südlich und westlich der Fläche an. Die Fläche ist bereits teilweise bebaut und Teil der Hanglage des Kehlbachtals in einer mäßig strukturierten Landschaft. Vorbelastung Gewerbl. Bebauung, angrenzende Kreis- und Landesstraße, westlich und südwestlich gelegene Äcker	*gering*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Als Sachgüter können die Baulichen Anlagen genannt werden. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*gering*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Bestehende Wohnnutzung angrenzend zu geplantem Gewerbe. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

Gesamtbewertung	*hoch: 0 / mittel: 6 / gering: 4*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Grünlandnutzung mit Einzelbäumen und Verfall der gewerblichen Gebäude.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden, Einzelbäume)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt der angrenzenden Offenland- und Waldbiotope • Schutz und Erhalt des Waldrandes • Schutz und Erhalt des Wasserschutzgebiets Otterswang • Schutz und Erhalt des Biotopverbunds

1.1.3 Flächensteckbriefe Mischbauflächen 2040

Pfullendorf „Jacobsweg“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Pfullendorf	Pfullendorf	„Jacobsweg“	Mischgebiet	ca. 2,7 ha

1 - Allgemeiner Teil

Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32) (S), Donau-Ablach-Platten (Nr. 40) (N)
	Lage	Die Planfläche liegt östlich des Jacobswegs, am südlichen Ortsrand von Pfullendorf.
	Relief	Leicht abschüssig gen Norden
	Realnutzung	Acker- und Grünlandnutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Sondergebiet Bund
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	gemischte Baufläche Planung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Waldbiotop (250 m östlich)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht überwiegend Acker, sowie Grünland im Westen und im Nordwesten ein Baumbestand. Etwa 250 m östlich befindet sich das Waldbiotop „Buchenwald SO Pfullendorf“. Insgesamt mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (Höhlenbrüter), Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr der angrenzenden Straße, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: t20 „Parabraunerde aus Fließerden und Hangschutt über Molasse“ und t34 „Parabraunerde aus rißzeitlichem Geschiebemergel“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion insgesamt: hoch (2,7) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Obere Meeresmolasse (GWL / GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: mittel Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungszugewandtem Abfluss • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich ca. 100 m entfernt vom bestehenden Wohngebiet, angrenzend zum Gymnasium und dient nicht primär der Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch), der Schulen (Lärm) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft und dem Kasernengelände im Süden, von einem Schulzentrum im Westen, der Stadthalle im Norden und anderen Bebauungen im Nordosten. Die Fläche ist Teil einer Mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Angrenzende Straße, südlich gelegene Äcker	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch angrenzende Nutzungen und Straße. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

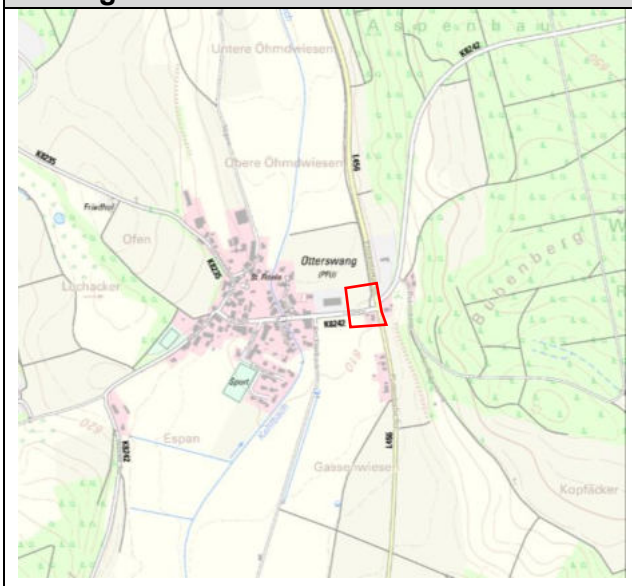
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 6 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Baumbestand, Acker- und Grünlandnutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden und Baumbestand)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt des Baumbestandes

Otterswang „Pfullendorferstraße II“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Otterswang	Otterswang	„Pfullendorfer Straße II“	Mischgebiet	ca. 1,2 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt westlich der L 456, 100 m östlich vom Siedlungsrand von Otterswang.
	Relief	Weitgehend eben
	Realnutzung	Ackernutzung mit Einzelbäumen, Wohnhaus

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Vorranggebiet zur Sicherung von Wasservorkommen
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	Wasserschutzgebiet Otterswang (200 m südwestl.)
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotope (100 m nordöstl., 200 m nördl., 150 m nordwestl.)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche Biotopverbund trockener Standorte (150 m nordöstl.)
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker, im Süden der Fläche stehen zwei Wohnhäuser. Durch die Fläche verläuft die Dorfstraße und die L 456. Am Rand dieser Straßen besteht ein schmaler Grünstreifen mit Einzelbäumen. 100 m nordöstlich befinden sich geschützte Straßenhecken, daneben weitere Heckenbiotope, die teilweise zur Kernfläche eines Biotopverbunds für trockene Standorte gehören. Nördlich der Fläche, 200 m entfernt, liegen ebenso Heckenbiotope. 150 m nordwestlich befindet sich das Offenlandbiotop „Hecke am Kehlbach n Otterswang“. Insgesamt geringe bis mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel, Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: t105 „Humusgley und Anmoorgley aus Hochwassersedimenten über Kies“, t113 „Mittel bis mäßig tiefes Niedermoor aus Torf über Schotter“ • Standort für naturnahe Vegetation hoch • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion insgesamt: mittel (2,33) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens insgesamt: mittel, im Unterboden mittel bis sehr hoch • Wasserschutzgebiet Otterswang 200 m südwestlich Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • PV-Flächen geeignet • Die Fläche liegt innerhalb der Kaltluftschneise des Kehlbachtals Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*hoch*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*

Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich etwa 100 m entfernt vom bestehenden Wohngebiet, kann aber aufgrund der ungünstigen Lage an der Landes- und Kreisstraße nicht zur Naherholung genutzt werden. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*gering*
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden, Süden und Südwesten, der Landesstraße und Wald im Osten. Im Westen grenzt gewerbliche Bebauung an die Fläche. Die Fläche ist bereits teilweise bebaut und Teil einer mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Angrenzende Kreis- und Landesstraße, nördlich und südlich gelegene, großflächige Äcker	*gering*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Angrenzende landwirt. Betriebe, geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

Gesamtbewertung	*hoch: 2 / mittel: 5 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung und Wohnhäuser.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden, Kaltluftschneise)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt der Einzelbäume • Schutz und Erhalt des Wasserschutzgebiets Otterswang • Berücksichtigung der Kaltluftschneise

1.1.4 Flächensteckbriefe Sonderbauflächen 2040

Wattenreute „Hinterösch“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Pfullendorf	Wattenreute	Pfullendorf	„Hinterösch“	Sondergebiet (Freiflächen-photovoltaik)	ca. 5,4 ha

1 - Allgemeiner Teil

Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt östlich der L268 und westlich der L201, am südöstlichen Siedlungsrand von Pfullendorf.
	Relief	Nach Osten leicht abschüssig
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	gemischte Baufläche Planung (teils)
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	500 m östlich Wasserschutzgebiet Andelsbachtal
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Waldbiotop (100 m westlich) und Offenlandbiotope (50 m östlich, 100 m südöstlich)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	1000 m-Suchraum trockene Standorte
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker, 100 m westlich befindet sich das Waldbiotop „Buchenwald SO Pfullendorf“, 50 – 70 m östlich liegen Feldgehölz-, Feldhecken- und Straßenheckenbiotope. Etwa 110 – 120 m entfernt befindet sich noch ein Heckenbiotop und eine Nasswiese. 1000 m-Suchraum des Biotopverbunds trockener Standorte im Süden der Fläche. Mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche), Fledermäuse (leitlinie) Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: t52 „Braunerde-Parabraunerde aus Lösslehm und lösslehmreichen Fließerden“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr).	*mittel*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Obere Meeresmolasse (GWL / GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel • Ca. 500 m östlich Wasserschutzgebiet Andelsbachtal Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungsabgewandtem Abfluss Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet und kann über einen Feldweg zur Naherholung dienen. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Landesstraßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Westen, Osten und Süden und einem Siedlungsgebiet im Norden. Weiter liegen Hecken und Gewerbegebiet im Nordosten. Die Fläche ist Teil einer Mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Landesstraßen, südlich und westlich gelegene Äcker	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraßen und Gewerbe. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

Gesamtbewertung	*hoch: 0 / mittel: 7 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: gering
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen • Eingrünung der Photovoltaikanlage • Integration des Biotopverbunds trockener Standorte in die Planung

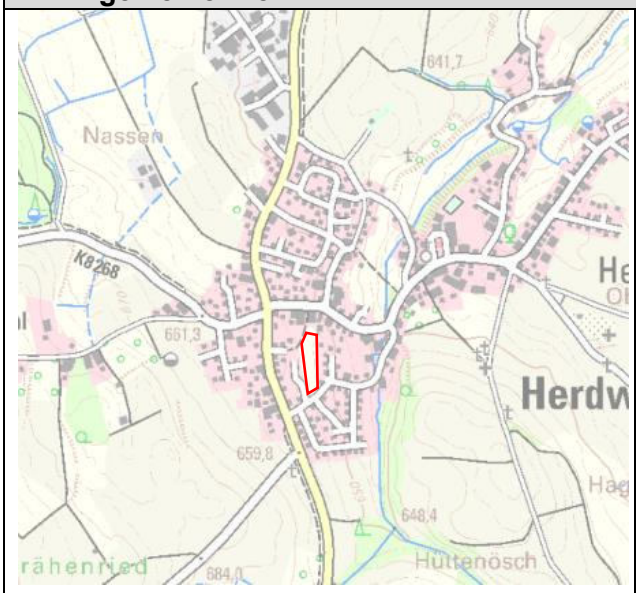
1.2 Gemeinde Herdwangen-Schönach

1.2.1 Flächensteckbriefe Wohnen 2040

Herdwangen „Buschhorn II“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Herdwangen-Schönach	Herdwangen	Herdwangen	„Buschhorn II“	Wohngebiet	ca. 0,8 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt östlich der Bodenseestraße, im Zentrum von Herdwangen.
	Relief	Leicht nach Osten geneigt
	Realnutzung	Grünland, Streuobst

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotop (300 m westlich)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Grünland mit einzelnen Obstbäumen. Nordwestlich angrenzend befinden sich eine Streuobstbestand und große Gärten. Insgesamt mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (Spechte) Vorbelastung landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: Siedlung • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr).	*gering*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Betroffen bei seltenen, außergewöhnlichen und extremen Starkregenereignissen Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr).	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich umgeben von Wohnnutzung und stellt eine Innerörtliche Grünfläche dar. Sie dient aber nicht primär der Erholungsnutzung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Wohnnutzung und Gärten. Vorbelastung Wohngebiete	*gering*

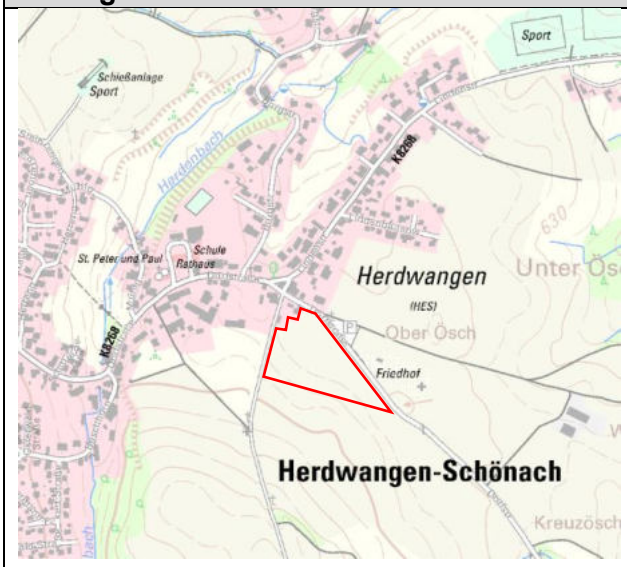
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Schallbelastung durch angrenzende Straßen (K & L). Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*
Gesamtbewertung	*hoch: 0 / mittel: 5 / gering: 4*	**geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Grünlandnutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Vegetation)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Berücksichtigung des Starkregenmanagements • Kompensation des Streuobstbestandes

Herdwangen „Dorfstraße“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Herdwangen-Schönach	Herdwangen	Herdwangen	„Dorfstraße“	Wohngebiet	ca. 2 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt südlich der Dorfstraße. Am östlichen Siedlungsrand von Herdwangen.
	Relief	Leicht nach Süden ansteigend
	Realnutzung	Ackernutzung, im Norden Streuobstbestand

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche mittlerer Standorte 180 m westl. der Fläche
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe I (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker und ca. 2.000 m² Streuobst im Norden. Einzelne jüngere Bäume stehen entlang der Straßen, die die Fläche östl. und westl. begrenzen. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Spechte und Feldlerche), Fledermäuse Vorbelastung Intensive landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*hoch*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U70 „Parabraunerde aus schluffig-sandigen Beckensedimenten“, U51 „Parabraunerde aus Geschiebemergel“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion insgesamt: hoch (2,8) • Vorrangflur Stufe I der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens insgesamt: gering bis mittel. • Betroffen bei seltenen, außergewöhnlichen und extremen Starkregenereignissen Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich in wohngebietsnaher Ortsrandlage, dient aber nicht primär der Erholungsnutzung. Friedhof auf gegenüberliegender Straßenseite. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft und Einfamilienhäusern. Streuobst im Norden, Friedhof nordöstl. angrenzend. Sie ist Teil einer mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Straßen um die Fläche, südlich gelegene Äcker.	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Kulturgut ist der Angrenzender Friedhof, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur I. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringen Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

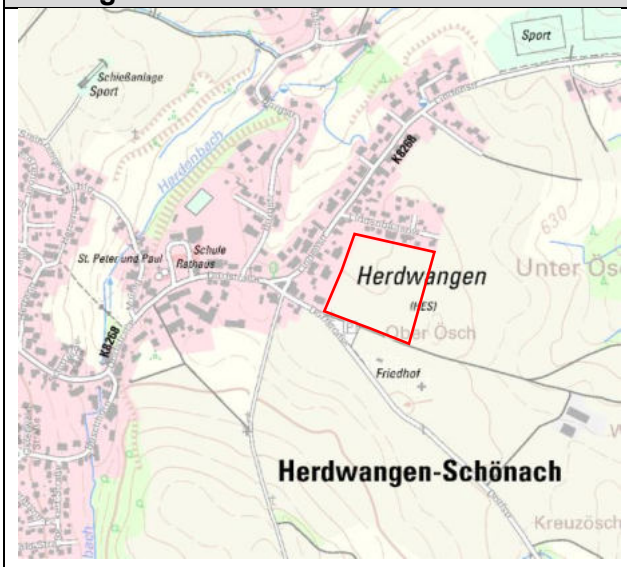
Gesamtbewertung	*hoch: 2 / mittel: 5 / gering: 3*	**überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin intensive Landwirtschaft und Entwicklung des Streuobstbestands.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Erhalt und Schutz der Einzelbäume • Erhalt des Streuobstbestandes im Norden der Fläche • Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen • Berücksichtigung des Starkregenmanagements

Herdwangen „Ober Ösch“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Herdwangen-Schönach	Herdwangen	Herdwangen	„Ober Ösch“	Wohngebiet	ca. 2,7 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt nördlich der Dorfstraße. Am östlichen Siedlungsrand von Herdwangen.
	Relief	eben
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker. Ein Streuobstbestand von ca. 2.000 m² und ein Friedhof grenzen südlich an die Fläche an. 300 m östl. Liegt ein Wädchen. Insgesamt eher geringe Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche) Vorbelastung Intensive landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: • U70 „Parabraunerde aus schluffig-sandigen Beckensedimenten“, Gesamtbewertung hoch (3,17) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel. • Betroffen bei seltenen, außergewöhnlichen und extremen Starkregenereignissen Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich in wohngebietsnaher Ortsrandlage, dient aber nicht primär der Erholungsnutzung. Ein Weg führt südlich der Fläche in die offene Landschaft. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*
Landschafts-bild	Bestand	*mittel*

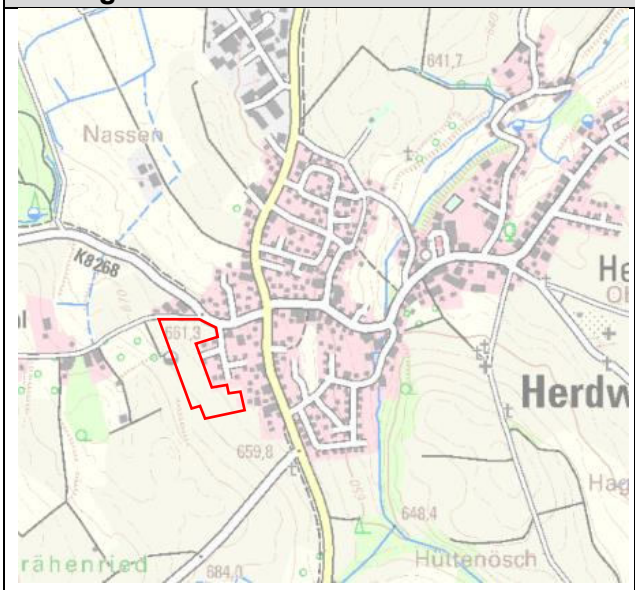
	Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft und Einfamilienhäusern sowie einem Parkplatz, Streuobstbestand und Friedhof im Süden. Sie ist Teil einer mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Umliegende Äcker	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Kulturgut ist der südlich gelegene Friedhof, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringen Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 6 / gering: 3*	**überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin intensive Landwirtschaft.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen • Berücksichtigung des Starkregenmanagements

Herdwangen „Salen I“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Herdwangen-Schönach	Herdwangen	Herdwangen	„Salen I“	Wohngebiet	ca. 2,9 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt westlich angrenzend an die Straße „Im Salen“, am westlichen Siedlungsrand von Herdwangen.
	Relief	Leicht nach Osten abschüssig
	Realnutzung	Ackernutzung und Wiesenfläche mit einzelnen Obstbäumen im nordöstlichen Bereich

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Wohnbaufläche Planung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotop (südwestl. angrenzend)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	1.000 m-Suchraum feuchter Standorte 50 m westl. der Fläche
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht im Westen Acker, im Süden und im Nordosten überwiegend Grünlandnutzung. Im Nordosten befinden sich einzelne Obstbäume (ca. 900 m²). Südwestlich der Planfläche liegt ein Heckenbiotop, nordwestlich ein Streuobstbestand. Insg. mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (Spechte, Greifvögel), Fledermäuse Vorbelastung landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U51 „Parabraunerde aus Geschiebemergel“, Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel. • Betroffen bei extremen Starkregenereignissen Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*gering*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungszugewandtem Abfluss • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend zu Wohnnutzung, ein angrenzender Weg führt in die offene Landschaft. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Süden und Westen sowie einem Wohn- bzw. Mischgebiet im Norden und Osten. Östlich liegen Streuobstbestände und eine Hecke. Die Fläche ist Teil einer besonders einsehbaren Ortsrandlage. Vorbelastung Straßen um die Fläche, südlich und westlich gelegene Äcker.	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Schallbelastung durch angrenzende Kreisstraße. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 5 / gering: 4*	**überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Acker- und Grünlandnutzung und Entwicklung des Streuobstbestands.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden, Vegetation)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Entwicklung der Obstbaumbestands im Nordosten der Fläche • Erhalt des- und Abstand zum südwestlich angrenzenden Heckenbiotop

Herdwangen „Salen II“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Herdwangen-Schönach	Herdwangen	Herdwangen	„Salen II“	Wohngebiet	ca. 1,1 ha

1 - Allgemeiner Teil

Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt westlich der Bodenseestraße, am südwestlichen Siedlungsrand von Herdwangen.
	Relief	Sehr leicht nach Osten geneigt
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotop (westl. angrenzend)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	1.000 m-Suchraum feuchter Standorte 50 m westl. der Fläche
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker, am westlichen Rand der Planfläche außerdem ein Heckenbiotop. Östl. der Fläche liegen Einzelbäume und ein Streuobstbestand. Insg. mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (evtl. Feldlerche) Vorbelastung landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U51 „Parabraunerde aus Geschiebemergel“, Gesamtbewertung hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel. • Betroffen bei seltenen, außergewöhnlichen und extremen Starkregenereignissen Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungszugewandtem Abfluss • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend zu Wohnnutzung, dient aber nicht primär der Erholungsnutzung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*gering*

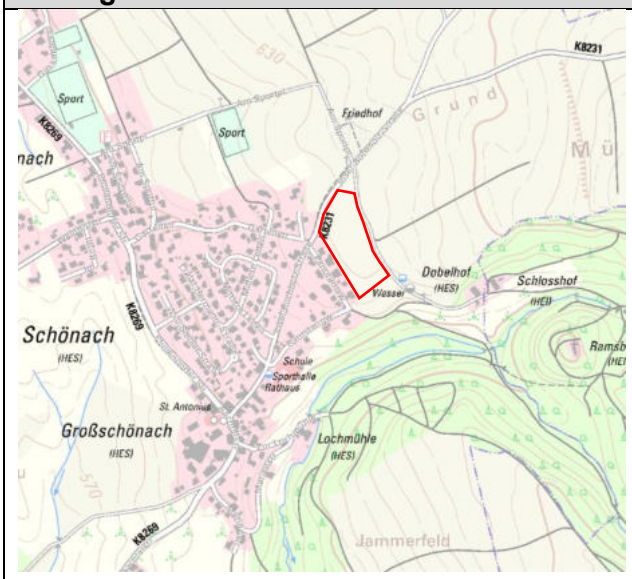
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden und Süden sowie einem Wohn- bzw. Mischgebiet im Norden und Osten. Sie ist Teil einer mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Straßen in der Nähe der Fläche, nördlich und südlich gelegene Äcker.	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Schallbelastung durch angrenzende Straßen (K & L). Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 4 / gering: 5*	**überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Grünlandnutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Erhalt des- und Abstand zum westlich angrenzenden Heckenbiotop • Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen • Berücksichtigung des Starkregenmanagements

Großschönach „Äußere Letten“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Herdwangen-Schönach	Groß-schönach	Groß- und Klein-schönach	„Äußere Letten“	Wohngebiet	ca. 1,7 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt südlich angrenzend an die Josef-Buchholz-Straße, am westlichen Siedlungsrand von Groß-und Kleinschönach.
	Relief	Weitgehend eben
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	In ca. 1km Entfernung „Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe“
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	In ca. 1 km Entfernung „Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe“
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotop (50 m östl.), Waldbiotop (130 m südl., 260 m südöstl.)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche trockener Standorte 25 m östl.; kernfläche mittlerer Standorte 130 m östl.(Streuobst)
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker, der hauptsächlich von Straße und Wegen umgeben ist, im Süden liegt ein Waldstück. Geschütze Magerrasen liegen 25 m östlich der Fläche, eine geschützte Quellwand am Mühlgraben liegt 100 m südöstlich. Das Waldbiotop „Bergbach und Tobel O Kleinschönach“ befindet sich 130 m südöstlich der Fläche. Nordwestlich der Fläche liegt ein Streuobstbestand in 50 m entfernung. Insgesamt geringe bis mittlere Biodiversität auf der Fläche. Mögliche Artengruppen Vögel (Feldlerchen) Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U51 „Parabraunerde aus Geschiebemergel“, Gesamtbewertung hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel. • Betroffen bei seltenen, außergewöhnlichen und extremen Starkregenereignissen Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend zu Wohnnutzung. Sie dient nicht direkt der Naherholung. Angrenzende Feldwege führen in den Wald. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*

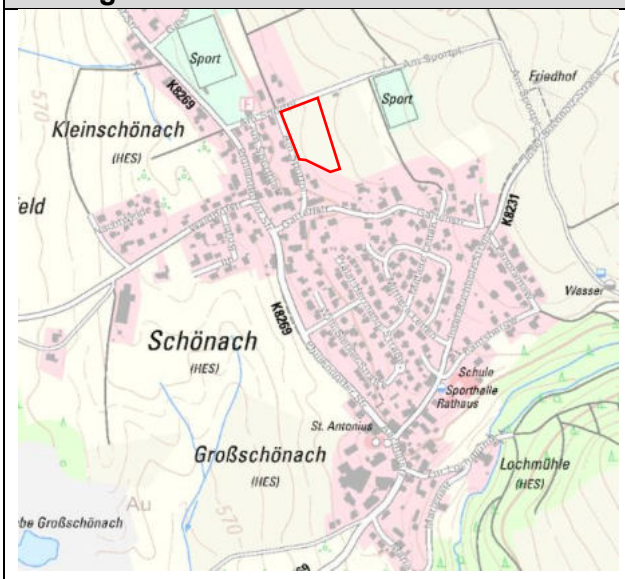
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von großflächiger Landwirtschaft im Norden und Osten, einem Waldstück im Süden sowie einem Siedlungsgebiet im Westen. Die Fläche ist Teil einer Mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Nördlich und östlich gelegene Äcker	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 6 / gering: 3*	**überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin intensive Landwirtschaft.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Eingrünung des Wohngebiets • Berücksichtigung des Starkregenmanagements

Großschönach „Obere Letten“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Herdwangen-Schönach	Groß-schönach	Groß- und Klein-schönach	„Obere Letten“	Wohngebiet	ca. 1,0 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt östlich der Pfullendorfer Straße. Am nördlichen Siedlungsrand von Groß-und Kleinschönach
	Relief	gen Westen geneigt
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker. Einzelne Bäume und ein Garten begrenzen die Planungsfläche im Süden. Im Norden grenzt auf der anderen Straßenseite eine Baumgruppe eines Gartens an. Östlich der Fläche liegt ein Streuobstbestand in 25 m. Die Fläche selbst weist insgesamt eine geringe Biodiversität auf. Mögliche Artengruppen Vögel Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U51 „Parabraunerde aus Geschiebemergel“, Gesamtbewertung hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel. • Betroffen bei seltenen, außergewöhnlichen und extremen Starkregenereignissen Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an Wohnnutzung. Sie dient nicht direkt der Naherholung. Ein angrenzender Feldweg führt in die offene Landschaft. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden und Osten sowie Einfamilienhäusern im Süden und Westen. Sie ist Teil einer mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Angrenzende Straße und großflächige Äcker.	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 6 / gering: 3*	**überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin intensive Landwirtschaft.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Erhalt und Schutz der umliegenden Gehölze • Berücksichtigung des Starkregenmanagements

Großschönach „Untere Letten“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Herdwangen-Schönach	Groß-schönach	Groß- und Klein-schönach	„Unterer Letten“	Wohngebiet	ca. 3,4 ha

1 - Allgemeiner Teil

Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt westlich angrenzend an die Pfullendorfer Straße. Am südwestlichen Siedlungsrand von Groß- und Kleinschönach
	Relief	Gefälle gen Westen
	Realnutzung	Acker, Streuobst

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	In ca. 1 km Entfernung „Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe“
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	In ca. 1 km Entfernung „Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe“
FNP 2004	Wohnbaufläche Planung (teils)
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotope (70 m südwestl., 300 m südl.)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche feuchter Standorte 50 m südlich der Fläche
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Grünland (Fettwiese), einzelne Bäume stehen entlang der Straße. Eine Streuobstwiese von ca. 0,4 ha liegt innerhalb des Planungsgebiets. Südwestlich, ca. 70 m entfernt befindet sich das Biotop „Ufergehölze am Schönacher Bach“ und südlich, etwa 300 m entfernt das Biotop „Zufluss am Schönacher Bach“. Insgesamt hohe Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (Spechte), Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*hoch*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U20 „Pelosol, Braunerde-Pelosol und Pseudogley-Braunerde-Pelosol aus Beckenton“ • Ø Gesamtbewertung hoch (2,50) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel. • Südlich der Fläche grenzt der Schönacher Bach an. • Betroffen bei seltenen, außergewöhnlichen und extremen Starkregenereignissen Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Siedlungsabgewandtes Kaltluftentstehungsgebiet • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an Wohnnutzung. Sie dient nicht primär der Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Westen und Süden sowie Einfamilienhäusern im Norden und Osten. Südwestlich grenzt der Ursprung des Schönacher Bachs mit einer begleitenden Baumhecke an. Die Fläche ist Teil einer strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Straße nordöstlich der Fläche	*mitte*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

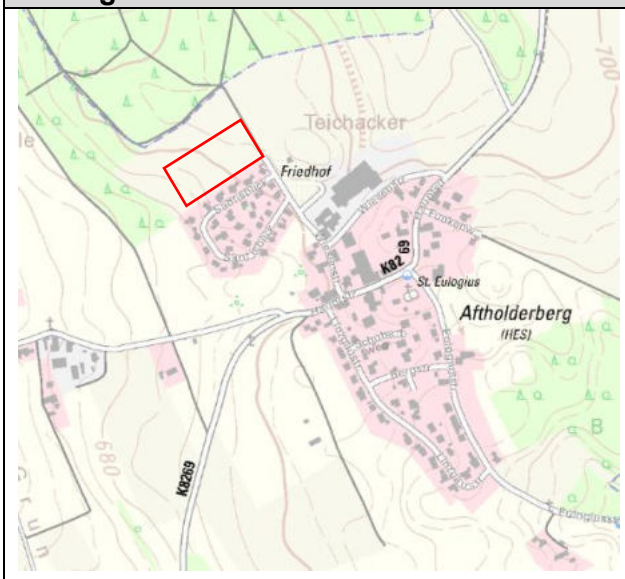
Gesamtbewertung	*hoch: 2 / mittel: 5 / gering: 3*	**überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin intensive Landwirtschaft und Entwicklung des Streuobstbestands.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: Hoch (Streuobst, Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Einhalt des Gewässerrandstreifens zum Schönacher Bach • Erhalt und Schutz der südwestlich gelegenen Feldhecke • Kompensation des Streuobstbestandes. • Berücksichtigung des Starkregenmanagements

Aftholderberg „Drei Jauchert I“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Herdwangen-Schönach	Groß-schönach	Aftholderberg	„Drei Jauchert I“	Wohngebiet	ca. 1,0 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt westlich der Wiesenstraße, am nördlichen Siedlungsrand von Aftholderberg.
	Relief	Weitgehend ebene Fläche
	Realnutzung	Grünland

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche mittlerer Standorte 130 m südlich (Streuobst).
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Grünland von geringer Biodiversität. Nördl. und westl. der Fläche liegt Wald. Mögliche Artengruppen Vögel Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*gering*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U51 „Parabraunerde aus Geschiebemergel“, Gesamtbewertung hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel. Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungszugewandtem Abfluss • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich direkt angrenzend an das bestehende Wohngebiet, kann vom Feldweg aus erlebt werden und dient indirekt der Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und den angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Osten, Wald im Norden und Westen sowie Einfamilienhäusern im Süden. Sie ist Teil eines kleineren Bereiches zwischen Siedlung und Waldrand. Vorbelastung angrenzende Straße und nahegelegenes Gewerbe.	*gering*

Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle. Nahegelegenes Gewerbe. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 5 / gering: 4*	**überwiegend geeignet**

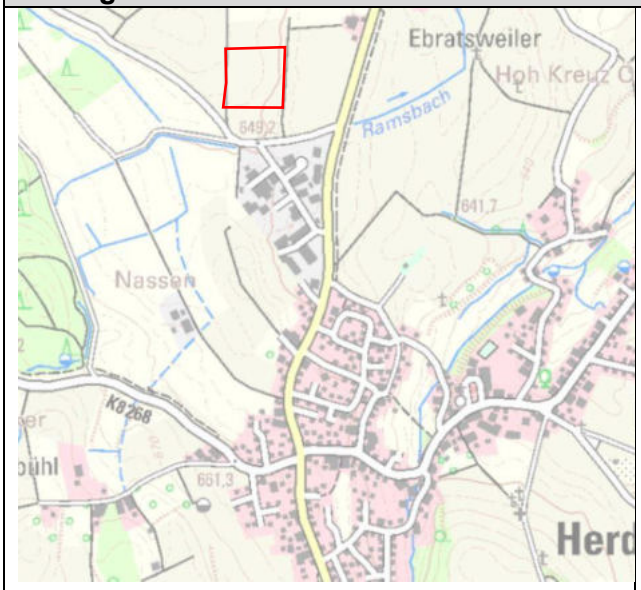
4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Landwirtschaft.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Einhalt von 30 m Waldabstand

1.2.2 Flächensteckbriefe Gewerbe 2040

Herdwangen „Branden II“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Herdwangen-Schönach	Herdwangen	Herdwangen	„Branden II“	Gewerbegebiet	ca. 2,3 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt am nördlichen Siedlungsrand von Herdwangen, nördlich des Ramsbaches
	Relief	eben
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Gewerbliche Baufläche Planung (teils)
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche und umliegend besteht Ackernutzung; im Osten angrenzend befindet sich ein Streuobstbestand (etwa 0,75 ha). Insg. geringe Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche) Vorbelastung landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, angrenzendes Gewerbegebiet, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U71 „Pseudovergleyte Parabraunerde aus tonig-schluffigen Beckensedimenten“, Gesamtbewertung hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel. • Rötenbach 70 m Südlich. • Betroffen bei außergewöhnlichen und extremen Starkregenereignissen Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich etwa 400 m vom nächsten Wohngebiet und dient nicht primär der Erholungsnutzung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*gering*
Landschafts-bild	Bestand	*mittel*

	Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden, Westen und Osten sowie einem Gewerbegebiet im Süden. Die Fläche ist Teil einer Mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Straßen in der Nähe der Fläche, südlich und westlich gelegene großflächige Äcker, südlich gelegenes Gewerbegebiet „Branden“	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Schallbelastung durch angrenzendes Gewerbe. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

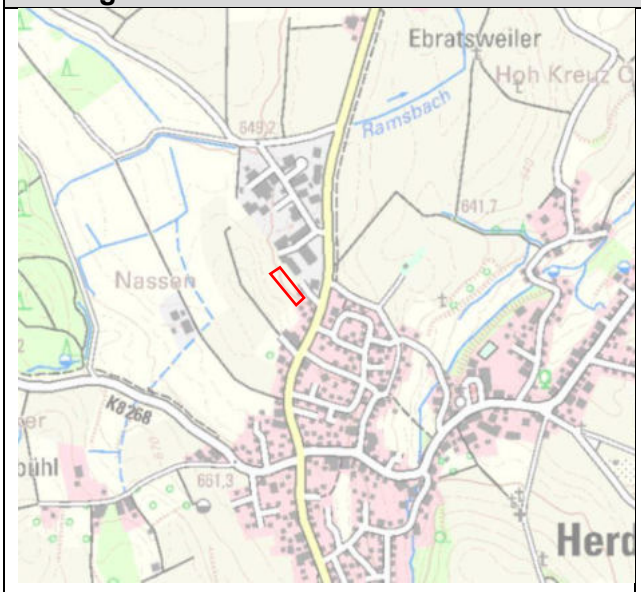
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 5 / gering: 4*	**überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Erhalt des Streuobstbestandes östlich der Fläche • Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen

Herdwangen „Branden III“

Gemeinde	**Gemarkung**	**Siedlung**	**Bezeichnung**	**geplante Nutzung**	**Größe**
Herdwangen-Schönach	Herdwangen	Herdwangen	„Branden III“	Gewerbegebiet	ca. 0,7 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt am nordwestlichen Siedlungsrand von Herdwangen, angrenzend an das Gewerbegebiet „Branden“
	Relief	eben
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Gewerbliche Baufläche Planung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Ackernutzung, insgesamt geringe Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel Vorbelastung landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, angrenzendes Gewerbegebiet, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*gering*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U71 „Pseudovergleyte Parabraunerde aus tonig-schluffigen Beckensedimenten“, Gesamtbewertung hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel. • Betroffen bei außergewöhnlichen und extremen Starkregenereignissen Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr)	*gering*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich in wenige Meter entfernt von Wohnnutzung und dient nicht primär der Erholungsnutzung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*gering*
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Nordwesten und Westen sowie dem „Gewerbegebiet Branden“ im Nordosten. Süden grenzt Mischbebauung an. Die Fläche liegt an der Nutzungsgrenze zwischen Gewerbegebiet und Wohnen.	*gering*

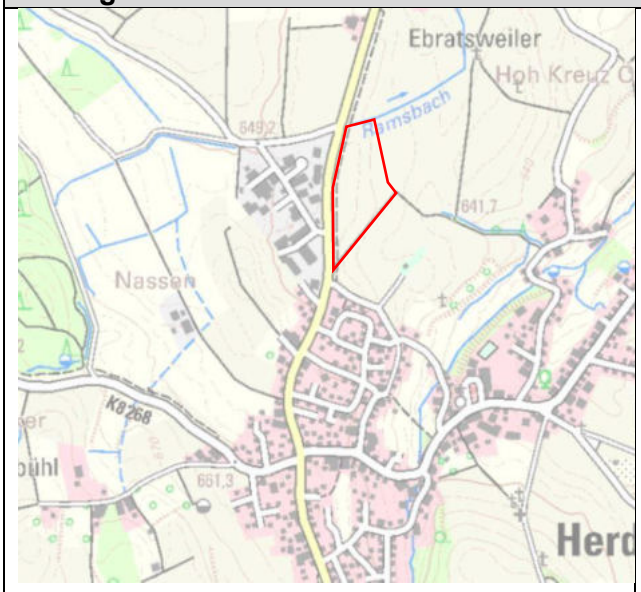
	Vorbelastung Straßen in der Nähe der Fläche, südlich und westlich gelegene Äcker, angrenzendes Gewerbegebiet „Branden“	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Schallbelastung durch angrenzendes Gewerbe. Bestehende Wohnnutzung in der Nähe. Vorbelastung s. Bestand.	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 4 / gering: 6*	**überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: gering (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	-

Herdwangen „Breite“

Gemeinde	**Gemarkung**	**Siedlung**	**Bezeichnung**	**geplante Nutzung**	**Größe**
Herdwangen-Schönach	Herdwangen	Herdwangen	„Breite“	Gewerbegebiet	ca. 3,9 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt am nördlichen Siedlungsrand von Herdwangen, östlich des Gewerbegebiets „Branden“
	Relief	eben
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Ackernutzung; im Norden grenzt der Rötenbach (Ramsbach) sowie ein Einzelbaum an. Insgesamt geringe Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche) Vorbelastung landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, angrenzendes Gewerbegebiet, Verkehr angrenzender Straßen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U71 „Pseudovergleyte Parabraunerde aus tonig-schluffigen Beckensedimenten“, U143 „Gley aus schluffig-tonigen Beckensedimenten“ • Ø Gesamtbewertung mittel (2,25) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*mittel*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel (U71), gering (U143) • Betroffen bei extremen Starkregenereignissen Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungsabgewandtem Abfluss. • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich in ca. 100 m Entfernung zu Wohnnutzung und dient nicht primär der Erholungsnutzung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*gering*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden, Süden und Osten sowie einem Gewerbegebiet im Westen. Da die Fläche ist Teil großflächiger Ackerstrukturen im Offenland Vorbelastung Bodenseestraße, umgebende Äcker, westlich gelegenes Gewerbegebiet „Branden“	*gering*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Schallbelastung durch angrenzende Landesstraße und Gewerbe. Bestehende Wohnnutzung in der Nähe. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

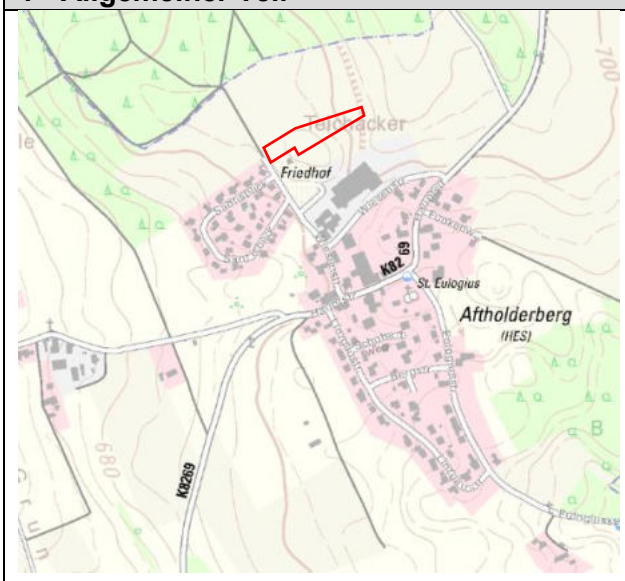
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 5 / gering: 4*	**überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Grünlandnutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: gering
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Gewässerrandstreifen zu nördlich angrenzendem „Rötenbach“ (Ramsbach) muss eingehalten werden • Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen

Aftholderberg „Erweiterung Gewerbegebiet Aftholderberg“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Herdwangen-Schönach	Groß-schönach	Aftholder-berg	„Erweiterung Gewerbegebiet Aftholderberg“	Gewerbegebiet	ca. 0,5 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt östlich der Wiesenstraße, am nördlichen Siedlungsrand von Aftholderberg.
	Relief	Leichtes Gefälle gen Osten
	Realnutzung	Grünland

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche mittlerer Standorte 100 m südöstl. (Streuobst)
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Grünland (Fettwiese), einzelne junge Bäume stehen im Osten der Planungsfläche. Südlich grenzen ein Friedhof und Gewerbegebiet an. Ca. 100 m nördl. liegt Wald. Direkt um die Fläche grenzt Grünland an. Gering bis mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U51 „Parabraunerde aus Geschiebemergel“, Gesamtbewertung hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel. Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich direkt angrenzend an bestehendes Wohngebiet ein angrenzender Feldweg führt in den Wald. Die Fläche dient nicht direkt der Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Westen undOsten, Wald im Norden sowie Gewerbe und Friedhof im Süden. Sie ist Teil eines kleineren Bereiches zwischen Siedlung und Waldrand. Vorbelastung Nahegelegenes Gewerbe.	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Kulturgut ist der angrenzende Friedhof, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Bestehende Wohnnutzung in Nähe zu geplantem Gewerbe. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 6 / gering: 3*	**überwiegend geeignet**

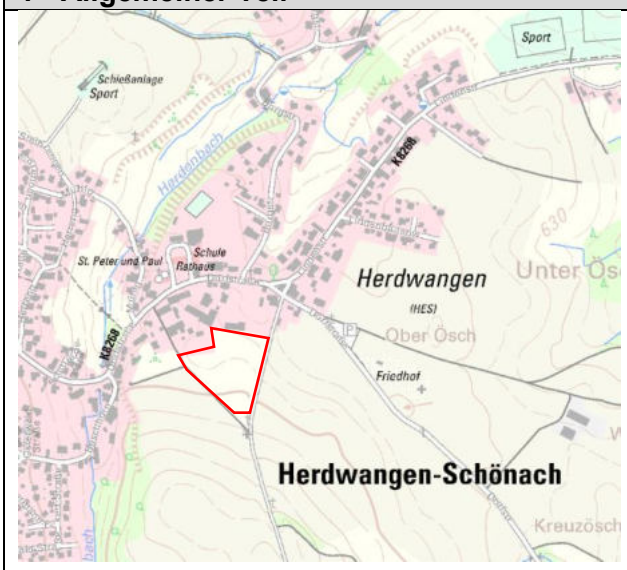
4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Landwirtschaft, Entwicklung der Bäume.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden, Emission)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Erhalt und Schutz der Einzelbäume • Einhalt 30 m Waldabstand

1.2.3 Flächensteckbriefe Sonderbauflächen 2040

Herdwangen „Mehrgenerationenwohnen“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Herdwangen-Schönach	Herdwangen	Herdwangen	„Mehrgenera-tionenwohnen“	Sondergebiet	ca. 1,6 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt südlich der Dorfstraße. Am südöstlichen Siedlungsrand von Herdwangen.
	Relief	Leicht nach Süden ansteigend
	Realnutzung	Grünlandnutzung, Streuobst

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Mittlere Standorte: Kernfläche östl. Angrenzend (Streuobst); 1.000 m-Suchraum südlich auf der Fläche
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe I (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Grünland (Fettwiese) und ca. 3 x 600 m² Streuobst. Einzelne Bäume oder Baumreihen stehen am südlichen und westlichen Rand innerhalb des Gebiets. Westlich grenzt ein Streuobstbestand an. Insgesamt mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (Spechte), Fledermäuse, Totholzkäfer Vorbelastung landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*hoch*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheiten: U70 „Parabraunerde aus schluffig-sandigen Beckensedimenten“, U51 „Parabraunerde aus Geschiebemergel“ • Ø Gesamtbewertung hoch (2,92) • Vorrangflur Stufe I der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel. • Betroffen bei außergewöhnlichen und extremen Starkregenereignissen Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an Wohnbebauung und dient nicht primär der Erholungsnutzung. Ein Weg führt entlang der Fläche in die offene Landschaft. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Süden, dem Siedlungskörper im Norden und Streuobst im Westen. Sie ist Teil einer strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Straßen um die Fläche, südlich gelegene Äcker.	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur I. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*
Gesamtbewertung	*hoch: 2 / mittel: 5 / gering: 3*	**überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Grünlandnutzung und Entwicklung des Streuobstbestands im Norden
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Streuobst, Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Erhalt und Schutz der randlichen Baumreihen • Erhalt des Streuobstbestandes im Nordostenen der Fläche

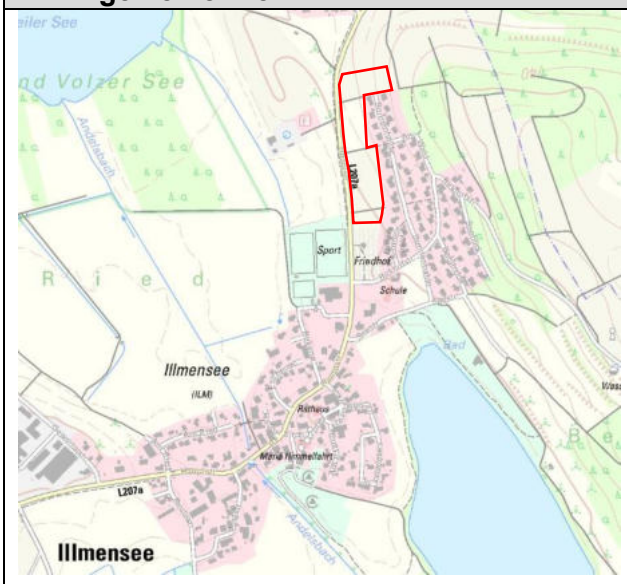
1.3 Gemeinde Illmensee

1.3.1 Flächensteckbriefe Wohnen 2040

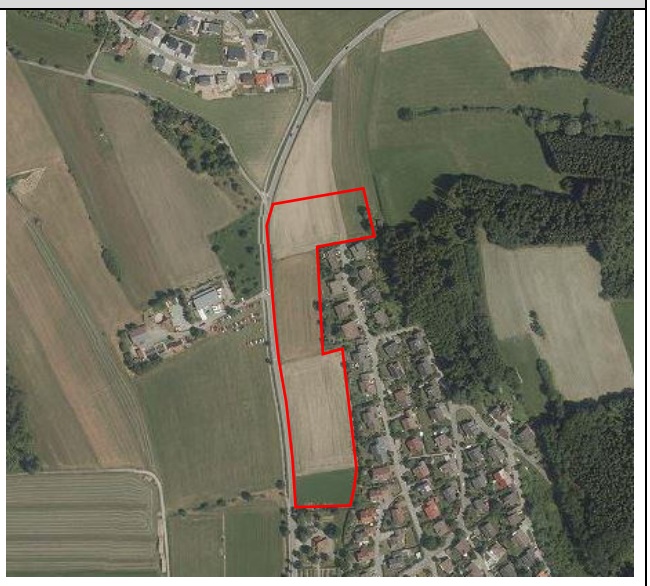
Illmensee „Sonnenhalde“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Illmensee	Illmensee	Illmensee	„Sonnenhalde“	Wohngebiet	ca. 2,9 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)



Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt östlich der der L 207a, am nördlichen Siedlungsrand von Illmensee.
	Relief	Leicht gen Westen geneigt
	Realnutzung	Grünland, Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Wohnbaufläche Planung (teils)
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotop (westl. angrenzend)
Weitere Schutzgebiete	Landschaftsschutzgebiet Illmensee, Ruschweiler See und Volzer See westlich der L 207a
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Mittlere Standorte: Kernfläche westl. angrenzend, 500 m-Suchraum nördl. auf der Fläche
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Grünland und Acker sowie ein kleiner Baumbestand im Nordosten, Privatgärten begrenzen die Fläche im Osten. Ein Feldheckenbiotop grenzt nordöstl. an, ca. 180 m östlich liegt eine FFH-Mähwiese hinter Wald. Südlich grenzt der Friedhof an. Westlich angrenzend befindet sich ein Offenlandbiotop „Straßenbegleitende Feldhecke“ sowie das Landschaftsschutzgebiet „Illmensee, Ruschweiler See und Volzer See“. Ein Naturschutzgebiet und eine Nasswiese befinden sich ca. 200 m westlich vom Gebiet. Insgesamt mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel, Fledermäuse (Leitlinie) Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U51 „Parabraunerde aus Geschiebemergel“, Gesamtbewertung hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“; teilweise „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen bedingt geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet, dient nicht primär der Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*gering*
Landschafts-bild	Bestand	*mittel*

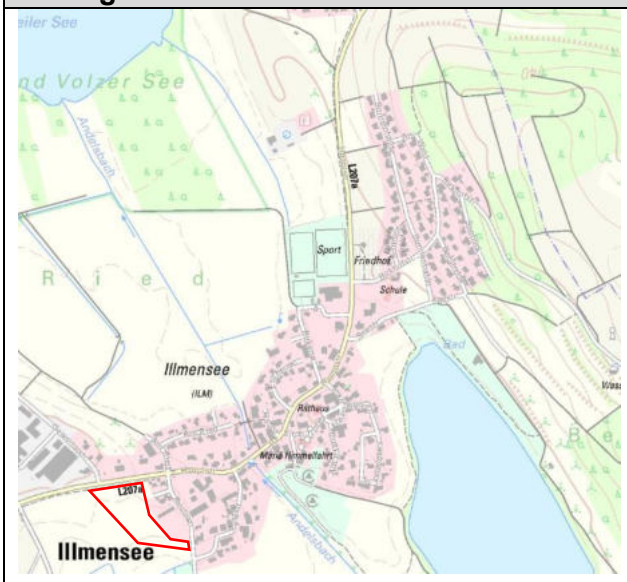
	Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden und Westen und einem Siedlungsgebiet im Osten sowie dem Friedhof im Süden. Sie ist Teil einer Strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Angrenzende Hauptstraße, umliegende großflächige Äcker	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Kulturgut ist der angrenzende Friedhof, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Nahegelegene Kläranlage und Feuerwehr im Westen. Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Schallbelastung durch Landesstraße. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 6 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin intensive Landwirtschaft.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Erhalt und Schutz der Einzelbäume im Norden • Schutz und Erhalt der umliegenden Biotope • Erhalt der Fledermausleitlinie entlang der L207a • Eingrünung des Gebietes

Illmensee „Hauptstraße / Reuteweg I“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Illmensee	Illmensee	Illmensee	„Hauptstraße / Reuteweg I“	Wohngebiet	ca. 1,8 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt südlich der Hauptstraße, am südwestlichen Siedlungsrand von Illmensee.
	Relief	eben
	Realnutzung	Grünland

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Wohnbaufläche Planung (teils)
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	Landschaftsschutzgebiet Illmensee, Ruschweiler See und Volzer See (ca. 50 m südöstlich)
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche mittlerer Standorte 80 m nördl. (Streuobst).
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Grünland. Südöstlich grenzt ein Streuobstbestand von etwa 1.000 m² an. Südlich und Östlich liegen weitere landw. Flächen. Nördl. grenzt eine Baumreihe und die Hauptstraße an. Privatgärten begrenzen die Fläche im Osten. Ca. 50 m südöstlich liegt das Landschaftsschutzgebiet „Illmensee, Ruschweiler See und Volzer See“ und ca. 200 m südlich ein Offenlandbiotop (Verlandungs- und Uferbereich). Mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Spechte, Feldlerche), Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U150 „Anmoorgley aus schluffig-tonigen Beckensedimenten“, Gesamtbewertung hoch (3,5) • Standort für naturnahe Vegetation hoch bis sehr hoch • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering, stellenweise mittel Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr)	*gering*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen bedingt geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an bestehende Wohnnutzung und dient nicht direkt der Naherholung. Ein nördl. angrenzender Weg führt in die offene Landschaft. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Westen und Süden, dem Siedlungsgebiet im Osten und Gewerbegebiet im Nordwesten. Sie ist Teil einer strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Angrenzende Hauptstraße, südlich gelegene großflächige Äcker	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Nahegelegenes Gewerbe. Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Schallbelastung durch angrenzende Landesstraße. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

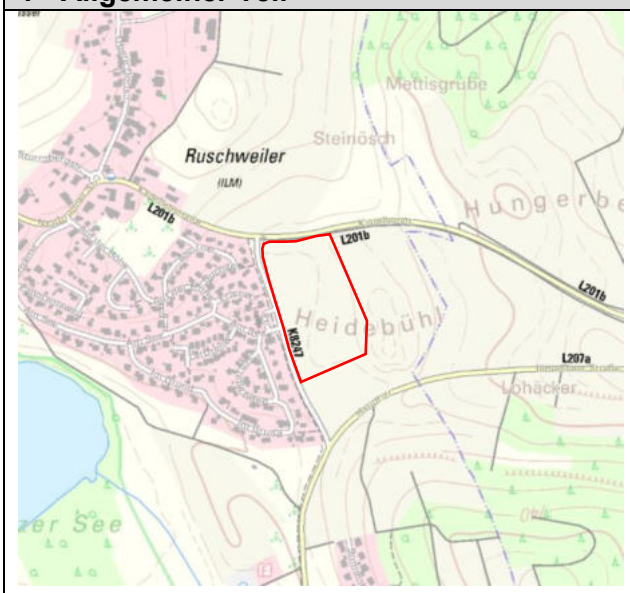
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 6 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Landwirtschaft.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Erhalt und Schutz des Streuobstbestandes im Südosten • Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen • Eingrünung des Gebiets

Ruschweiler „Kapellenstraße“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Illmensee	Ruschweiler	Ruschweiler	„Kapellen-straße“	Wohngebiet	ca. 3,8 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt östlich der K8247 und südlich der L201b, am östlichen Siedlungsrand von Ruschweiler.
	Relief	Leicht nach Südwesten geneigt
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotop Nördlich in 20 m gegenüber der Straße.
Weitere Schutzgebiete	Landschaftsschutzgebiet, Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet (380 m westlich gelegen)
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Wildtierkorridor fast 400m östlich.
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker, im Osten der Fläche befinden sich Feldhecken und südöstlich ein Gehölz. Etwa 380 m westlich befinden sich Landschaftsschutzgebiet „Illmensee, Ruschweiler See und Volzer See“, Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet. Nördlich liegt hinter der angrenzenden Straße eine Geschützte Feldhecke. Weiter nördlich und südlich liegt in jeweils ca. 300 m Entfernung der Waldrand mit vorgelagerten Hecken. Insgesamt mittlere bis hohe Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche), Fledermäuse (Leitlinie) Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U51 „Parabraunerde aus Geschiebemergel“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen bedingt geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet und dient nicht direkt der Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden, Süden und Osten und vom Siedlungsgebiet Ruschweiler im Westen. Die Kreis- und die	*mittel*

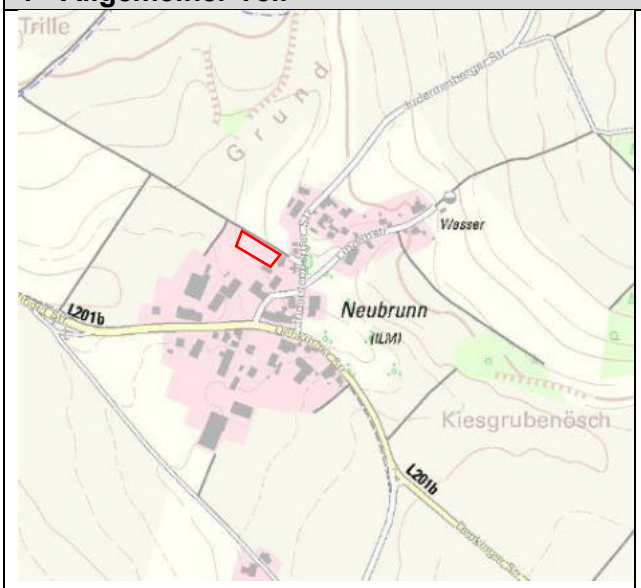
	Landesstraße führen am Gebiet vorbei. Die Fläche liegt auf der noch unbebauten Seite der K8247, die bislang eine Grenze darstellt. Sie ist Teil einer mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Angrenzende Straßen	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Kreis- und Landesstraße. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 7 / gering: 2*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Grünlandnutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden, Landschaftsbild)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt der angrenzenden Hecke und des südöstlichen Gehölzes • Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen • Eingrünung des Gebiets nach Osten

Neubrunn: „Judentenberger Straße I“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Illmensee	Ruschweiler	Neubrunn	„Judenten-berger Straße I“	Wohngebiet	ca. 0,1 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt angrenzend an die Judentenberger Str., am nördlichen Siedlungsrand von Neubrunn.
	Relief	Weitgehend eben
	Realnutzung	Grünlandnutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	Wasserschutzgebiet Andelsbachtal (Zone III B)
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotope im Südwesten
Weitere Schutzgebiete	Feldgehölzbiotop (etwa 125 m nördlich)
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Grünland, im Süden wird die Fläche von einzelnen Bäumen begrenzt. Ca. 125 nördlich befindet sich ein Feldgehölzbiotop, insgesamt mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: t34 „Parabraunerde aus rißzeitlichem Geschiebemergel“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (2,83) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel. Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungszugewandtem Abfluss. • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet und kann vom Feldweg aus erlebt werden. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*
Landschafts-bild	Bestand	*mittel*

	Die Fläche befindet sich am nördlichen Ortsrand von Ruschweiler, umgeben von Landwirtschaft im Westen und Norden und dem Siedlungsgebiet im Osten und Süden; grenzt an offene Landschaft. Vorbelastung Westlich und nördlich gelegene Äcker	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

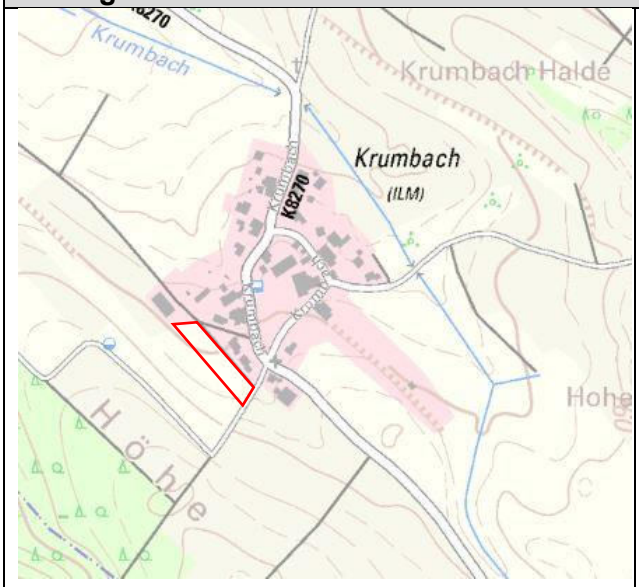
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 6 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Grünlandnutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Wasserschutzgebiet ? • Schutz und Erhalt des Feldgehölzbiotops •

Krumbach: „Krumbach I“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Illmensee	Illmensee	Krumbach	„Krumbach I“	Wohngebiet	ca. 0,4 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt südlich der Hauptstraße, am südwestlichen Siedlungsrand von Krumbach.
	Relief	Leicht abschüssig gen Nordosten und Nordwesten
	Realnutzung	Grünlandnutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Grünland, etwa 20 m südlich befinden sich einzelne Streuobstbäume. Insgesamt geringe Biodiversität. Mögliche Artengruppen Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Feldwege, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U51 „Parabraunerde aus Geschiebemergel“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet und kann vom Feldweg aus erlebt werden. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*
Landschafts-bild	Bestand	*mittel*

	Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Süden und dem Siedlungsgebiet im Norden, sie ist Teil einer mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung südlich gelegene großflächige Äcker	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Kreisstraße. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

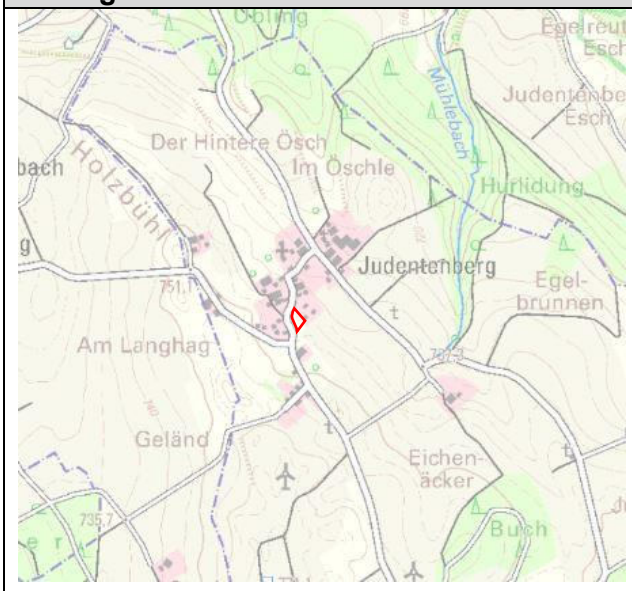
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 6 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Grünlandnutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: gering (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt des Streuobstbestands

Judentendberg: „Judentenberg I“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Illmensee	Ruschweiler	Judenten-berg	„Judenten-berg I“	Wohngebiet	ca. 0,2 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt östlich angrenzend an die Straße „Judentenberg“, zentral im Ort
	Relief	eben
	Realnutzung	Landwirtschaft

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotop Nassgrünland-Komplex (50 m südwestlich)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche mittlerer Standorte ca. 100m südlich der Fläche (Streuobst)
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Grünland, etwa 50 m südwestlich befindet sich das Offenlandbiotop „Nassgrünland-Komplex“. Nördlich der Fläche auf der anderen Straßenseite gibt es einen Streuobstbestand. Insgesamt mittlere bis geringe Biodiversität. Mögliche Artengruppen Fledermäuse, Spechte Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U51 „Parabraunerde aus Geschiebemergel“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Fluvioglaziale Kiese und Sande im Alpenvorland (GWL)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel • Ca. 300 m nordwestlich befindet sich ein Wasserschutzgebiet Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet. Sie dient nicht direkt der Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*gering*
Landschafts-bild	Bestand	*gering*

	Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Südwesten und dem Siedlungsgebiet im Norden, Osten und Westen. Sie ist eingebettet in den Siedlungskörper von Judentenberg. Vorbelastung Angrenzende Hauptstraße, südwestlich gelegene Äcker	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die landwirt. Fläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Hauptstraße „Judentenberg“. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 7 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

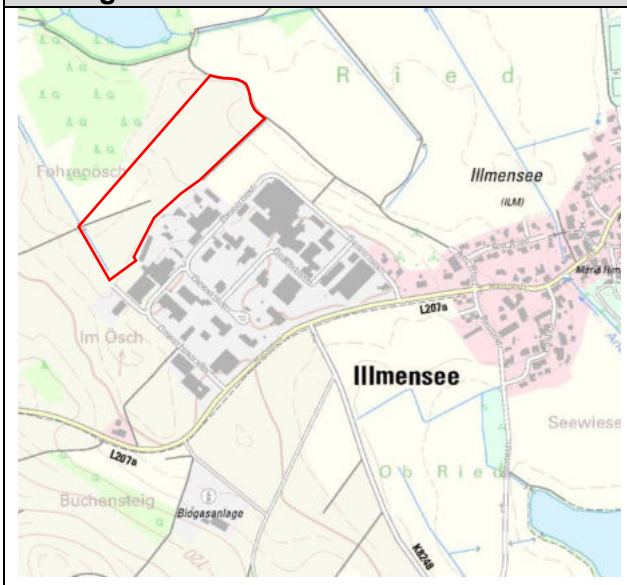
4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Grünlandnutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: gering
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Ausgleich des Grünlands durch Aufwertung angrenzender Fläche

1.3.2 Flächensteckbriefe Gewerbe 2040

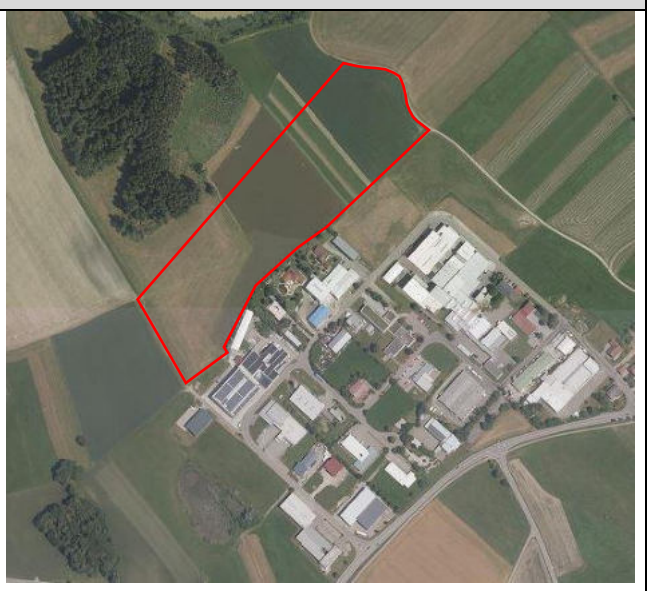
Illmensee: „Fohrenösch“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Illmensee	Illmensee	Illmensee	„Fohrenösch“	Gewerbegebiet	ca. 6,0 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)



Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt direkt angrenzend nördlich des Gewerbegebiets Illmensee, am nordwestlichen Siedlungsrand von Illmensee.
	Relief	Nach Westen leicht steigend
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Vorranggebiet für Naturschutz und Landschaftspflege
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Vorranggebiet für Naturschutz und Landschaftspflege angrenzend; Vorranggebiet für besonderen Waldfunktionen
FNP 2004	Keine Ausweisung (Ortsrandbegrünung)
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotope (nördl. und südl.), Waldbiotope (nördl.), FFH-Gebiet (100 m nördl.)
Weitere Schutzgebiete	Landschaftsschutzgebiet „Illmensee, Ruschweiler See und Volzer See“ innerhalb des Gebiets
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche Biotopverbund feuchter Standorte (nördl. angrenzend)
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker, im Umfeld liegen einige Biotope: - östlich direkt angrenzend ein Nasswiesenbiotop - etwa 10 m entfernt ein geschützter Sukzessionswald nördlich - nördlich etwa 50 m entfernt das Biotop „Verlandungs- und Uferbereich des Volzer Sees“ - 80 m südlich ein Röhrichtbiotop - 100 m nördlich FFH-Gebiet „Pfrunger Ried und Seen bei Illmensee“ - 100 m entfernt ein Baumheckenbiotop Außerdem liegt die Fläche teilweise im Landschaftsschutzgebiet „Ruschweiler See und Volzer See“ Mögliche Artengruppen Vögel, Fledermäuse, Amphibien Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, südliches Gewerbegebiet.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: hauptsächlich U134 „Gley und Kolluvium-Gley aus Abschwemmmassen über Schwemmsedimenten“ und U70 „Parabraunerde aus schluffig-sandigen Beckensedimenten“, nur geringfügig U71 „Pseudovergleyte Parabraunerde aus tonig-schluffigen Beckensedimenten“ und U155 „Mäßig tiefes und tiefes Niedermoor aus Torf über Mudden und Beckensedimenten“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (2,75) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus dem angrenzenden Gewerbegebiet (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: - mittel, im Unterboden stellenweise gering (U134) - gering bis mittel (U70) - gering bis mittel (U71) - gering (U155) Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus dem angrenzenden Gewerbegebiet	*gering*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen überwiegend geeignet, teilweise bedingt geeignet Vorbelastung	*mittel*

	Emissionen des Gewerbegebiets und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich in ca. 300 m Abstand zu Wohnnutzung und dient nicht direkt der Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und des Gewerbegebiets (Lärm, Schadstoffe)	*gering*
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Westen und Osten, vom Waldstück im Norden sowie dem Gewerbegebiet im Süden. Sie ist Teil einer strukturierten Ortsrandlage. Der westl. Teil der Fläche liegt im Landschaftsschutzgebiet. Vorbelastung Gewerbegebiet, umliegende Äcker	*hoch*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

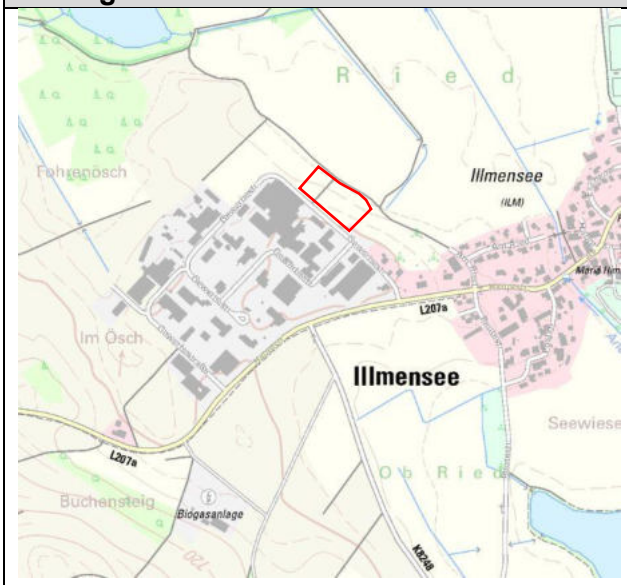
Gesamtbewertung	*hoch: 2 / mittel: 5 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Landwirtschaft.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Landschaftsbild, Boden, Biotopverbund)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Eingrünung des Gebiets • Integration des Biotopverbunds feuchter Standorte in die Bauleitplanung • Schutz und Erhalt der umliegenden geschützten Biotope • Entwicklung und Erhalt eines Offenlandkorridors zwischen Bebauung und Waldrand.

Illmensee: „Im Ösch II a“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Illmensee	Illmensee	Illmensee	„Im Ösch II a“	Gewerbegebiet	ca. 1,3 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt östlich angrenzend des Gewerbegebiets Illmensee, Südwestlich des Siedlungskerns von Illmensee.
	Relief	Leicht Richtung Norden geneigt
	Realnutzung	Grünland

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Vorranggebiet für Naturschutz und Landschaftspflege nördlich angrenzend
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Vorranggebiet für Naturschutz und Landschaftspflege nördlich angrenzend
FNP 2004	Gewerbliche Baufläche Planung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	Landschaftsschutzgebiet Illmensee, Ruschweiler See und Volzer See innerhalb des Gebiets
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche mittlerer Standorte 50 m südöstlich (Streuobst).
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Grünland. Die nordöstliche Ecke des Gebiets ist Teil des Landschaftsschutzgebiets „Illmensee, Ruschweiler See und Volzer See“. Ca. 150 m nördlich liegen Nasswiesenbiotope. 50 m südöstlich liegt ein Streuobstestand. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche) Vorbelastung Angrenzendes Gewerbe, landwirtschaftliche Nutzung der Fläche.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: • U51 „Parabraunerde aus Geschiebemergel“, U150 „Anmoorgley aus schluffig-tonigen Beckensedimenten“ • Ø Gesamtbewertung hoch (2,8) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel (U51); gering, stellenweise mittel (U150) • Entwässerungsgräben nördl. der Fläche. Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr)	*gering*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich in Nähe von Wohnnutzung, sie dient nicht direkt der Naherholung. Ein angrenzender Feldweg führt ins Naturschutzgebiet. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Gewerbenutzung und Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*
Landschafts-bild	Bestand	*hoch*

	Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden und Osten, dem Gewerbegebiet im Westen sowie südlich vom Siedlungsrand. Sie ist Teil einer strukturreichen Ortsrandlage. Teile der Fläche liegen im Landschaftsschutzgebiet. Vorbelastung Angrenzende Hauptstraße, Gewerbegebiet, südlich gelegene Äcker	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Bestehende Wohnnutzung in der Nähe. Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

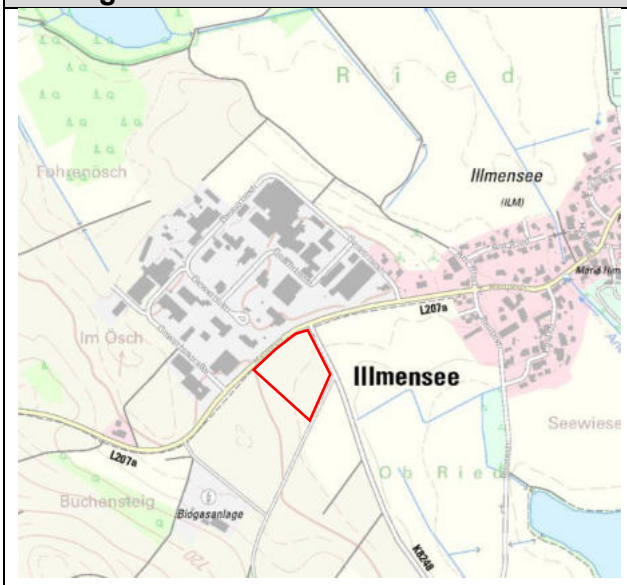
Gesamtbewertung	*hoch: 2 / mittel: 5 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Landwirtschaft.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden, Landschaftsbild)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Eingrünung des Gewerbegebiets • Schutz und Erhalt der nahegelegenen Nasswiesenbiotope • Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen

Illmensee: „Im Ösch IV“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Illmensee	Illmensee	Illmensee	„Im Ösch IV“	Gewerbegebiet	ca. 1,6 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Oberschwäbisches Hügelland (Nr. 32)
	Lage	Die Planfläche liegt südlich angrenzend des Gewerbegebiets Illmensee, am südwestlichen Siedlungsrand von Illmensee.
	Relief	eben
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Gewerbliche Baufläche Planung (teils)
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	1.000 m-Suchraum feuchter Standorte südlich der Fläche
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche bestehen Acker und ein Feldgehölz im Nordosten. Ein Röhrichtbiotop befindet sich etwa 100 m westlich der Fläche. Ca. 350 m südöstlich und nordöstlich liegt das Landschaftsschutzgebiet „Ruschweiler See und Volzer See“. Mittlere bis geringe Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche) Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: • U150 „Anmoorgley aus schluffig-tonigen Beckensedimenten“, U70 „Parabraunerde aus schluffig-sandigen Beckensedimenten“ • Ø Gesamtbewertung hoch (3,42) • Standort für naturnahe Vegetation hoch bis sehr hoch • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering, stellenweise mittel (U150); gering bis mittel (U70) • Östl. gelegene Entwässerungsgräben. Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den beiden angrenzenden Straßen (Verkehr)	*gering*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich abseits der Wohnnutzung (ca. 300m entfernt vom Siedlungsrand) und dient nicht der Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*gering*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Süden und Osten sowie dem Gewerbegebiet im Norden. Sie ist Teil einer strukturierten Ortrandlage und befindet sich in der Sichtachse von der Hauptstraße zum Illmensee. Vorbelastung Angrenzende Hauptstraße, südlich gelegene Äcker, Gewerbegebiet	*hoch*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geruchsemission durch nahe gelegene Biogasanalage. Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*
Gesamtbewertung	*hoch: 2 / mittel: 4 / gering: 4*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Landwirtschaft.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Landschaftsbild, Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Eingrünung des Gewerbegebiets • Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen • Schutz und Erhalt des nordöstl. Feldgehölz

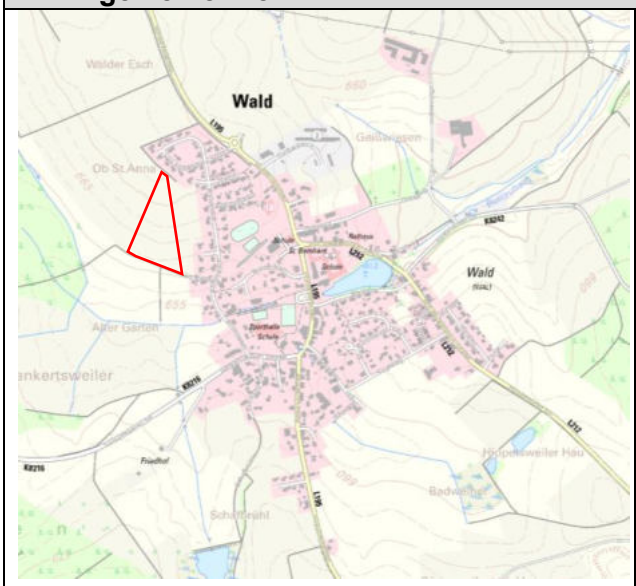
1.4 Gemeinde Wald

1.4.1 Flächensteckbriefe Wohnen 2040

Wald „Ob St. Anna“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Wald	Wald	Wald	„Ob St. Anna“	Wohngebiet	ca. 2,6 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt westlich der Straße „Annenesch“, am westlichen Siedlungsrand von dem Ort Wald.
	Relief	Sehr leicht nach Süden abfallend
	Realnutzung	Acker

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Waldbiotop, Schonwald (160 m westl.), Offenlandbiotope (150 m südl.)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche Biotopverbund feuchter Standorte (120 m westl., 120 m östl.)
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht hauptsächlich Acker, an der südlichen Grenze der Fläche befindet sich eine Reihe von Einzelbäumen. 160 m westlich liegt das Waldbiotop „Riedle“, das gleichzeitig als Schonwald ausgewiesen ist. Südlich, 150 – 300 m entfernt, befinden sich geschützte Nasswiesen. Außerdem befinden sich Kernflächen eines Biotopverbunds für feuchte Standorte 120 m westlich und 120 m östliche von der Fläche. Insgesamt geringe bis mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel, Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: hauptsächlich t68 „Pseudogley und Parabraunerde-Pseudogley aus lösslehmreichen Fließerden“, im Norden teilweise t15 „Parabraunerde aus Fließerden über schluffig-sandiger Molasse“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: mittel (2,55) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Übrige Molasse (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens insgesamt: gering Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*gering*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet. Ein angrenzender Feldweg führt in die offene Landschaft. Vorbelastung	*mittel*

	Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Süden und Westen und einem bestehenden Wohngebiet im Norden und Osten. Sie ist Teil einer Mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Großflächige westlich gelegene Äcker	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

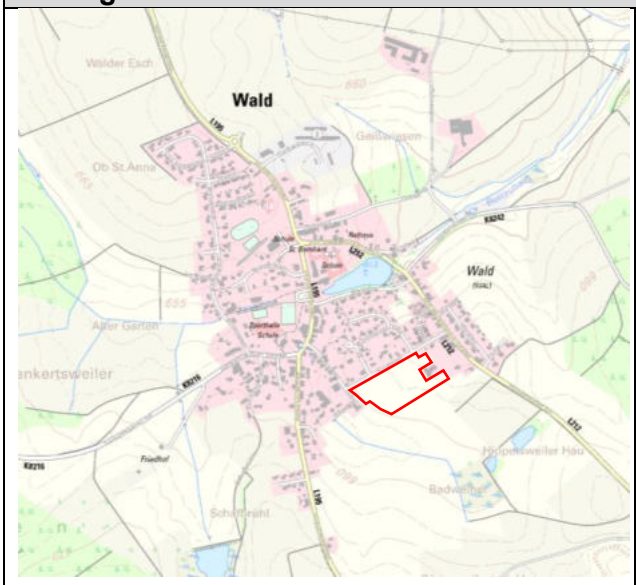
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 5 / gering: 4*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Grünlandnutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt des nahegelegenen Waldbiotops im Westen • Schutz und Erhalt des nahegelegenen Biotopverbunds feuchter Standorte im Westen • Schutz und Erhalt der südlich angrenzenden Einzelbäume • Eingrünung des Gebiets Richtung Westen

Wald „Sägeweg Süd“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Wald	Wald	Wald	„Sägeweg Süd“	Wohngebiet	ca. 2,8 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt südlich des Sägewegs, am südöstlichen Siedlungsrand von dem Ort Wald.
	Relief	Weitgehend eben
	Realnutzung	Grünlandnutzung, Hecken, Einzelbäume, Streuobst

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Wohnbaufläche Planung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotope (innerhalb d. Fläche, 20 m südl., 180 m südöstl.)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche Biotopverbund feuchter Standorte (20 m südl.)
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht hauptsächlich Grünlandnutzung. Innerhalb des Gebiets im Süden liegen Heckenbiotope (jeweils ca. 125 m lang). Zwischen diesen Hecken befindet sich ein Streuobstbestand von ca. 1.600 m². Insgesamt geringe bis mittlere Biodiversität. 20 m südlich sind geschützte Nasswiesen zu finden, die außerdem noch zur Kernfläche eines Biotopverbunds für feuchte Standorte gehören. Südöstlich, 180 m entfernt, befinden sich drei weitere Offenlandbiotope: eine Nasswiesenbrache, ein Weiher und ein Weiherufer mit Feldgehölz. Insgesamt mittlere bis hohe Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel, Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straße, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*hoch*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: hauptsächlich t127 „Braunerde-Parabraunerde und Pseudogley-Parabraunerde aus Fließerden“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: mittel (2,33) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*mittel*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*gering*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet und kann vom Feldweg aus erlebt werden. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*
Landschafts-bild	Bestand	*mittel*

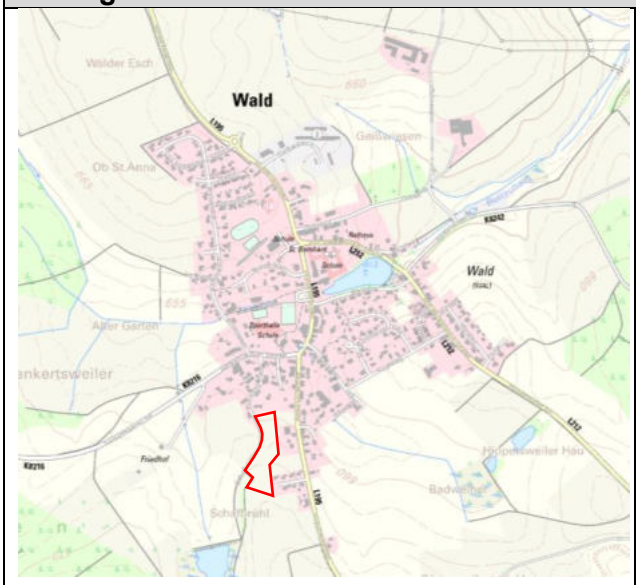
	Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Süden und Bestandsbebauung im Norden, Westen und Osten. Die Hecken im Süden der Fläche grünen die Bestandsbebauung ein. Die Fläche ist Teil einer strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung -	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die landwirt. Fläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 5 / gering: 4*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung, Hecken, Einzelbäume und Streuobst.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Heckenbiotope und Streuobst)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt der nahegelegenen Offenlandbiotope • Schutz und Erhalt des Biotopverbunds • Erneute Eingrünung des Gebietes • Ausgleich des Streuobstbestands und der Heckenbiotope

Wald „Schafbrühl“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Wald	Wald	Wald	„Schafbrühl“	Wohngebiet	ca. 1,4 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt östlich des Schafbrühlwegs, am südwestlichen Siedlungsrand von dem Ort Wald.
	Relief	Weitgehend eben
	Realnutzung	Ackernutzung, Einzelbäume

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotope (120 m südwestl., 120 m östl., 150 m südwestl., 200 m westl., 300 m südl.)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche Biotopverbund feuchter Standorte (120 m westl., 120 m östl.)
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht hauptsächlich Acker. Eine Reihe Einzelbäume quert die Fläche mittig im Süden. Östlich grenzt ein Streuobstbestand von etwa 500 m² an die Fläche an. 120 m westlich der Fläche befinden sich geschützte Nasswiesen, die zur Kernfläche eines Biotopverbunds für feuchte Standorte gehören. 120 m südwestlich liegen weitere Nasswiesenbiotope, 150 m südwestlich das Offenlandbiotop „Ninife-Weiher SW Wald“. Auch im Osten, etwa 120 m entfernt sind geschützte Nasswiesen, die zur Kernfläche des Biotopverbunds gehören. Etwa 300 m südlich befindet sich zudem noch ein geschütztes Feldgehölzbiotop. Insgesamt mittlere bis hohe Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel, Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straße, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: t15 „Parabraunerde aus Fließerden über schluffig-sandiger Molasse“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: mittel (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*gering*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet • Im Norden der Fläche PV-Flächen geeignet • Im Süden der Fläche nur bedingt PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch /	Bestand	*mittel*

Wohnumfeld / Erholung)	Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet und kann vom Feldweg aus erlebt werden. Ein angrenzender Weg führt in die offene Landschaft. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Süden und Westen und einem bestehenden Wohngebiet im Norden und Osten. Sie ist Teil einer Strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Südlich und westlich gelegene Äcker	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

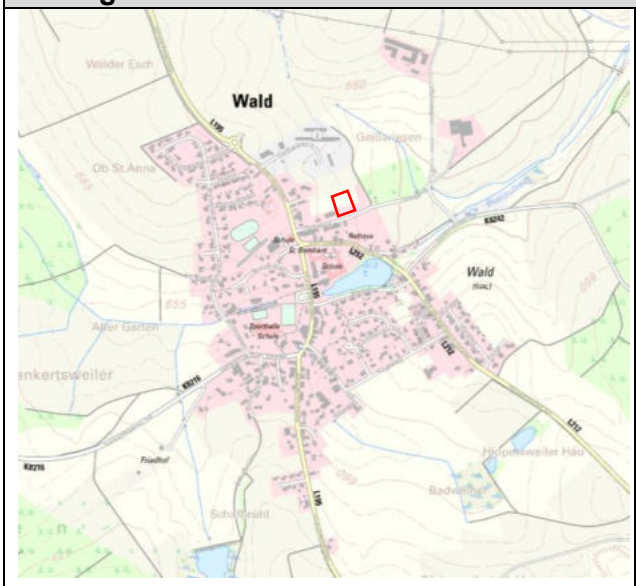
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 5 / gering: 4*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung, Einzelbäume und Streuobst.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden, Artenschutz)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt des angrenzenden Streuobstbestands • Schutz und Erhalt der Einzelbäume

Wald „Unter der Straße“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Wald	Wald	Wald	„Unter der Straße“	Wohngebiet	ca. 0,5 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt nördlich der Ochsengasse, am östlichen Siedlungsrand von Wald.
	Relief	Weitgehend eben
	Realnutzung	Grünlandnutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Gemischte Baufläche Planung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotope (20 m östl., 150 m nordöstl., 300 m östl.)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche Biotopverbund feuchter Standorte (20 m östl.)
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung

Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Grünland, 20 m östlich liegt ein kleines Wäldchen, das ein geschütztes Feldgehölz ist. Dort liegt auch die Kernfläche eines Biotopverbunds für feuchte Standorte. Im Süden der Fläche befinden sich Einzelbäume, ebenso wird die Fläche im Norden und Südwesten von Streuobstbäumen begrenzt. 150 m nordöstlich liegt ein geschützter Weiher, 300 m östlich liegen geschützte Röhrichte. Insgesamt hohe bis mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel, Fledermäuse, Reptilien, Amphibien Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, angrenzende Pferdehaltung, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: t52 „Braunerde-Parabraunerde aus Lösslehm und lösslehmreichen Fließerden“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Übrige Molasse (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*gering*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen bedingt geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr), der Kläranlage (200 m östl.) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet, sie liegt neben einem Feldweg und dient indirekt zur Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch), der Kläranlage (Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Grünlandnutzung und Streuobst im Norden, einem Pferdezaun und einem kleinen Waldstück im Osten und einer	*mittel*

	Mischbebauung im Westen und Süden. Sie ist Teil einer strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung -	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die landwirt. Fläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geruchsemission durch nahe gelegene Kläranlage. Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch angrenzende landwirt. Betriebe. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

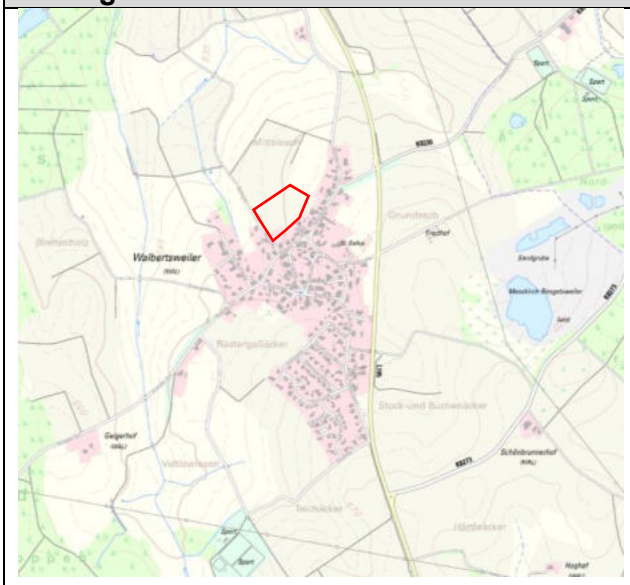
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 5 / gering: 4*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Grünlandnutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Artenschutz)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt des nahegelegenen Offenlandbiotops (Heckenwäldchen im Osten) • Schutz und Erhalt der Einzelbäume (Streuobst)

Walbertsweiler „Mittelesch“

Gemeinde	**Gemarkung**	**Siedlung**	**Bezeichnung**	**geplante Nutzung**	**Größe**
Wald	Walberts-weiler	Walberts-weiler	„Mittelesch“	Wohngebiet	ca. 2,8 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt nordöstlich des Bergwegs, am nordwestlichen Siedlungsrand von Walberstweiler.
	Relief	Weitgehend eben
	Realnutzung	Ackernutzung, Garten, Sträucher- und Baumbestand

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Wohnbaufläche Planung (im Süden)
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotope (200 m südwestl., 230 m nordöstl., 250 m nördl.
Weitere Schutzgebiete	Naturpark „Obere Donau“ (300 m östl.)
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht hauptsächlich Acker, im Südwesten der Fläche liegt auf einer Fläche von 1.300 m² ein Garten mit großflächigem Sträucher- und Baumbestand. Nordöstlich der Fläche grenzt Streuobstbestand von etwa 1.800 m² an, etwa 230 m weiter in diese Richtung liegen geschützte Straßenhecken und Nasswiesen. Letztere liegen ebenso in 200 m südwestlicher Richtung. Insgesamt mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche), Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straße, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: im Westen t34 „Parabraunerde aus rißzeitlichem Geschiebemergel“, im Osten t52 „Braunerde-Parabraunerde aus Lösslehm und lösslehmreichen Fließerden“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion insgesamt: hoch (2,78) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: im Süden „Obere Meeresmolasse (GWL / GWG)“, im Norden „Übrige Molasse“ (GWG) • Wasserdurchlässigkeit des Bodens insgesamt: gering Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*gering*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet, ein angrenzender Feldweg führt in die offene Landschaft. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*

Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden und Nordwesten und einem Siedlungsgebiet im Süden und Osten. Im Nordosten grenzt ein Streuobstbestand an. Die Fläche ist Teile einer strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Nördlich gelegene Äcker	*mittel*
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

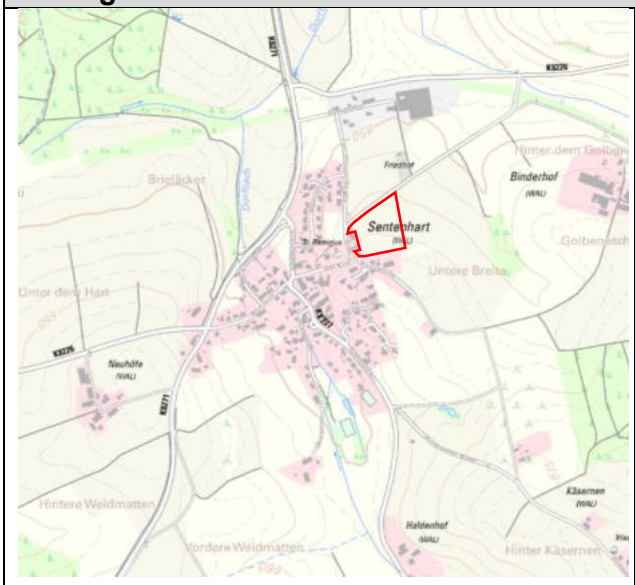
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 5 / gering: 4*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung, Garten, Sträucher- und Baumbestand.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden, Artenschutz)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt des Streuobstbestands • Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen

Sentenhart „Untere Bereite“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Wald	Sentenhart	Sentenhart	„Untere Breite“	Wohngebiet	ca. 1,7 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt nordöstlich der Ringstraße, am nordöstlichen Siedlungsrand von Sentenhart.
	Relief	Weitgehend eben
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Keine Ausweisung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotope (300 m nordwestl., 350 nordöstl.)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker, im Süden ist die Fläche von einem Streuobstbestand mit etwa 1.500 m² begrenzt. Nördlich und nordöstlich grenzen Einzelbäume an, im Südwesten eine Baumreihe. 300 m nordwestlich befindet sich ein Feldgehölzbiotop, 350 m nordöstlich sind geschützte Nasswiesen zu finden. Insgesamt geringe bis mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (evtl. Feldlerche), Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straße, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: t15 „Parabraunerde aus Fließerden über schluffig-sandiger Molasse“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion: hoch (2,67) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Obere Meeresmolasse (GWL / GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens: gering bis mittel Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet und kann vom Feldweg aus erlebt werden. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch), der nahegelegenen Biogasanlage (Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*
Landschafts-bild	Bestand Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft und einem Siedlungsgebiet im Westen und Südwesten. Weiter im Norden liegt ein kleines Gewerbegebiet	*mittel*

	und weiter im Osten eine Biogasanlage. Die Fläche ist Teil einer strukturierten Ortsrandlage. Sie liegt oberhalb des Siedlungskörpers auf einer Kuppe. Vorbelastung Angrenzende Äcker, nördliches Gewerbegebiet, östlich gelegene Biogasanlage	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geruchsemission durch nahe gelegene Biogasanalage. Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Kreisstraße. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

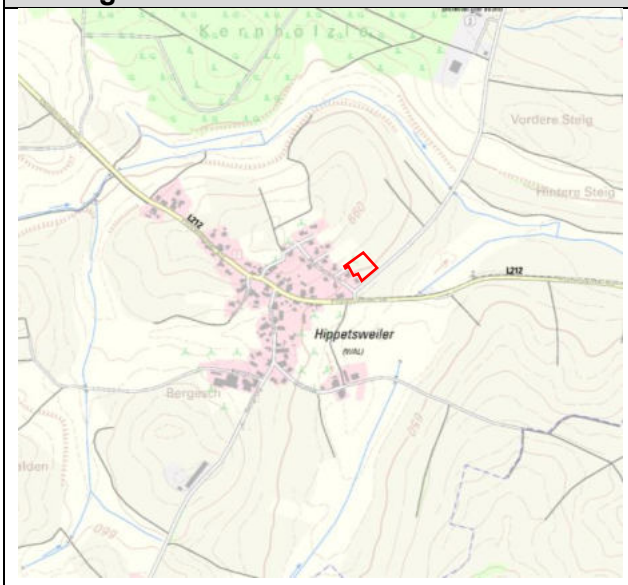
Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 7 / gering: 2*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden, Landschaftsbild)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt des angrenzenden Streuobstbestands • Schutz und Erhalt der Einzelbäume im Gebiet • Eingrünung des Gebiets

Hippetsweiler „Haldenesch II“

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Wald	Hippetsweiler	Hippetsweiler	„Haldenesch II“	Wohngebiet	ca. 0,4 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt nördlich der L212, am nordöstlichen Siedlungsrand von Hippetsweiler.
	Relief	Sehr leicht steigendes Gelände gen Nordwesten
	Realnutzung	Grünlandnutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Wohnbaufläche Planung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	-
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	Kernfläche mittlerer Standorte nordwestlich angrenzend (Streuobst)
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Grünland, im Nordwesten grenzt ein Streuobstbestand an. Dieser ist Kernfläche des Biotopverbunds für mittlere Standorte. Insgesamt mittlere bis hohe Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (Spechte), Fledermäuse Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straßen, Frequentierung sichtbarer Menschen.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: U174 „Erodierte Parabraunerde aus geringmächtigem Geschiebemergel über Molasse“, im Südosten teilweise U99 „Kolluvium aus holozänen Abschwemmmassen“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion insgesamt: hoch (2,53) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Quartäre Becken- und Moränensedimente (GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens insgesamt: mittel, im Unterboden gering bis mittel Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus den angrenzenden Straßen (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Kleinflächiges Kaltluftentstehungsgebiet mit siedlungszugewandtem Abfluss Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straßen (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet sich angrenzend an das bestehende Wohngebiet und kann von einem angrenzenden Feldweg aus erlebt werden. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straßen (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*
Landschafts-bild	Bestand	*mittel*

	Die ist umgeben von Landwirtschaft im Norden, Osten und Süden und dem Siedlungsgebiet im Westen. Die Fläche ist Teil einer strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Landesstraße, umliegende Äcker	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Als Kulturgut kann der ausgeprägte Streuobstgürtel aufgenommen werden, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 6 / gering: 3*	**Überwiegend geeignet**

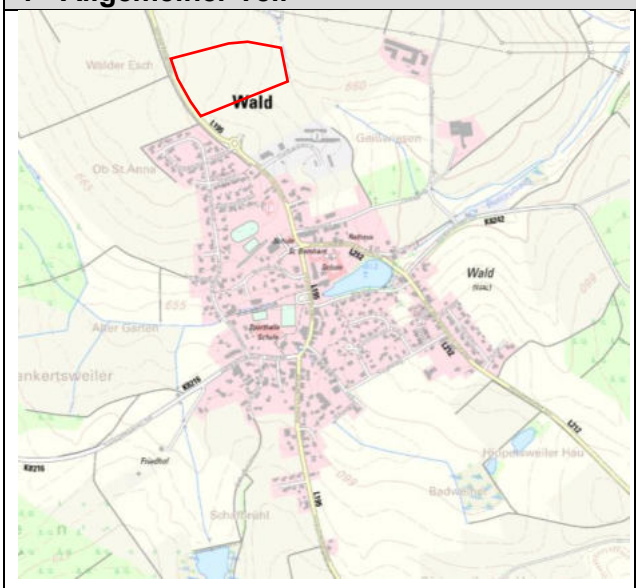
4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Grünlandnutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden, Artenschutz)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Schutz und Erhalt des angrenzenden Streuobstbestands • Integration des Biotopverbunds mittlerer Standorte angrenzend der Fläche

1.4.2 Flächensteckbriefe Gewerbe 2040

Wald „Erweiterung Untere Straße

Gemeinde	Gemarkung	Siedlung	Bezeichnung	geplante Nutzung	Größe
Wald	Wald	Wald	„Erweiterung Unter der Straße“	Gewerbegebiet	ca. 5,4 ha

1 - Allgemeiner Teil



Übersicht: Topografische Karte (o.M. & genordet)

Detail: Luftbild (o.M. & genordet)

Beschreibung der Planfläche	Naturraum	Donau-Ablach-Platten (Nr. 40)
	Lage	Die Planfläche liegt östlich der L 195, am nördlichen Siedlungsrand von dem Ort Wald.
	Relief	Nach Osten leicht abfallendes Gelände
	Realnutzung	Ackernutzung

2 - Übergeordnete Ziele und Planungen

Regionalplan 1996	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
Regionalplan zur Fortschreibung 2021	Keine Ausweisung von Vorranggebieten
FNP 2004	Gewerbliche Baufläche Planung
Natura-2000-Gebiete	-
Schutzgebiete nach dem Wasserhaushaltsgesetz	-
Biotope nach § 30 BNatSchG und § 33 BNatSchG	Offenlandbiotope (250 m südöstl., 300 m südöstl.), Waldbiotop (350 m westl.)
Weitere Schutzgebiete	-
Wildtierkorridor und Biotopverbund	-
Landwirtschaftliche Bedeutung	Vorrangflur Stufe II (Wirtschaftsfunktionenkarte)

3 - Landschaftsökologische Bewertung		
Belange des Umwelt-schutzes	**Bewertungskriterien**	**Konflikt-potenzial**
Pflanzen / Tiere / biologische Vielfalt	Bestand Auf der Fläche besteht Acker, östlich der Fläche liegt direkt angrenzend der Haghofgraben. 250 m südöstlich befindet sich ein geschützter Weiher, 300 m in dieselbe Richtung ein Feldgehölzbiotop. Insgesamt gering bis mittlere Biodiversität. Mögliche Artengruppen Vögel (u.a. Feldlerche) Vorbelastung Landwirtschaftliche Nutzung der Fläche, Verkehr angrenzender Straße.	*mittel*
Boden / Fläche	Bestand • Bodenkundliche Einheit: hauptsächlich t52 „Braunerde-Parabraunerde aus Lösslehm und lösslehmreichen Fließerden“, im Osten t73 „Kolluvium-Pseudogley aus Abschwemmmassen über Lösslehm-Fließerden“, im Westen t68 „Pseudogley und Parabraunerde-Pseudogley aus lösslehmreichen Fließerden“ • Ø Gesamtbewertung Bodenfunktion insgesamt: hoch (2,50) • Vorrangflur Stufe II der Landwirtschaft Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr).	*hoch*
Wasser	Bestand • Hydrogeologische Einheit: „Obere Meeresmolasse (GWL / GWG)“ • Wasserdurchlässigkeit des Bodens insgesamt: gering Vorbelastung Potenzielle Einträge aus der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz), Einträge aus der angrenzenden Straße (Verkehr)	*mittel*
Luft / Klima / erneuerbare Energie	Bestand • Siedlungsrelevantes Kaltluftentstehungsgebiet. • PV-Flächen geeignet Vorbelastung Emissionen der angrenzenden Straße (Verkehr) und der Landwirtschaft (Dünger, Pflanzenschutz, Erosion).	*mittel*
Gesundheit, Unfälle und Katastrophen	Bestand Keine nennenswerten Risiken oder Anfälligkeiten bekannt. Vorbelastung s. Bestand	*gering*
Bevölkerung (Mensch / Wohnumfeld / Erholung)	Bestand Die Fläche befindet angrenzend an das bestehende Wohngebiet, dient aber aufgrund der ungünstigen Lage an der Landesstraße nicht zur Naherholung. Vorbelastung Immissionen der umliegenden Landwirtschaft (Stäube, Geruch) und der angrenzenden Straße (Lärm, Schadstoffe)	*mittel*
Landschafts-bild	Bestand	*mittel*

	Die Fläche ist umgeben von Landwirtschaft im Norden, Osten und Westen einem Siedlungsgebiet im Südwesten und Gewerbegebiet im Südosten. Die Fläche ist Teil einer Mäßig strukturierten Ortsrandlage. Vorbelastung Angrenzende Landesstraße, umliegende Äcker	
Kulturgüter / Sachgüter	Bestand Keine Kulturgüter bekannt, Sachgut ist die Ackerfläche der Vorrangflur II. Vorbelastung Keine relevante Vorbelastung bekannt.	*mittel*
Emissionen / Abfall	Bestand Geringe Emissionen in Luft und Wasser durch Gülle, Staub und Pflanzenschutzmittel. Lärmbelastung durch Landesstraße. Bestehende Wohnnutzung auf gegenüberliegender Straßenseite zu geplantem Gewerbe. Vorbelastung s. Bestand	*mittel*
Wechsel-wirkungen	Bestand Keine bemerkenswerten Wechselwirkungen bekannt. Vorbelastung s. Bestand.	*gering*

Gesamtbewertung	*hoch: 1 / mittel: 7 / gering: 2*	**Überwiegend geeignet**

4 – Entwicklung und Maßnahmen	
Prognose bei Nichtdurchführung	Kurz- und mittelfristig keine Veränderungen gegenüber dem jetzigen Zustand, weiterhin Ackernutzung.
Prognose bei Durchführung	Voraussichtliche Eingriffserheblichkeit: mittel (Boden)
Vermeidung / Minimierung / Kompensation	• Einhalten und Entwicklung des Gewässerrandstreifens des Haghofgrabens • Evtl. Kompensation von Feldlerchen durch CEF-Maßnahmen • Eingrünung des Gebiets